

# wirtschaft

in Bremen und Bremerhaven

06.2016   
Das Magazin der Handelskammer



## Innovativ, kreativ, engagiert: Eine starke Region

**3D-Druck**

Wunderwerke aus Metall

**Stadtteiltour**

Unterwegs im Land Bremen

Beratung auf Augenhöhe  
**WIR SIND DA**

**BLB** / Ihre Spezialisten.  
Ihre Bank.

Warum sollte ein Bankberater Ihre unternehmerischen Ziele kennen? Damit er Ihnen mit Leidenschaft für die Branche und Weitblick für neue Potenziale in jeder Situation zur Seite stehen kann. Auch wenn das mal in 150 Metern Höhe ist.

Mehr unter  
[bremerlandesbank.de/erneuerbareenergien](http://bremerlandesbank.de/erneuerbareenergien)

## Unbescheidenheit kann den Nordwesten zieren

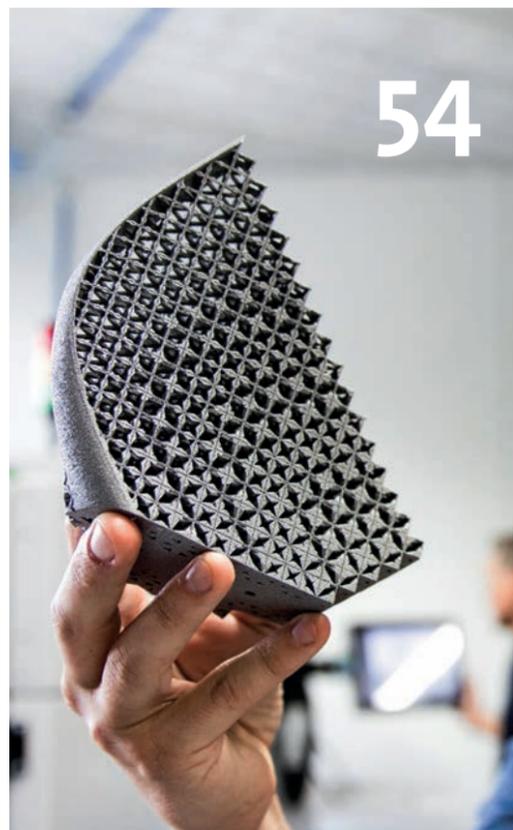


Bescheidenheit ist sprichwörtlich eine Zier. Doch auch als Hanseaten und Norddeutsche können wir getrost einmal mit Stolz das Erreichte vorzeigen. So geschehen beim Nordwest-Award, bei dem kürzlich die Metropolregion Nordwest, die Bremer Landesbank und die Handelskammer Bremen vorbildliche Initiativen aus der Region gewürdigt haben. Solche Projekte lassen den Nordwesten nach innen zusammenwachsen und werben nach außen für den Standort. Mehr davon!

Die Region Bremen-Oldenburg ist eine von elf deutschen Metropolregionen. Das zeigt die Dimension: Hier im Nordwesten entwickeln Wirtschaft, Verwaltung, Politik und Wissenschaft in Clustern und Projektverbänden Zukunftsbranchen weiter, die dem nationalen und internationalen Wettbewerb gewachsen sind. Gemeinsam wollen wir die Wirtschaft voranbringen und eine lebenswerte Region schaffen, die gute Rahmenbedingungen in den Bereichen Arbeit, Soziales, Kultur sowie Umwelt- und Lebensqualität bietet.

Die Preisträger des Nordwest-Awards zeigen das Potenzial, das sich in den vergangenen Jahren bei uns entfaltet hat: unsere Innovationsfähigkeit, unser Know-how in der Hochtechnologie, unsere intelligenten Netzwerke und die Kraft unseres Engagements. Ganz unbescheiden können wir stolz darauf sein – und sollten uns mit gemeinsamer Kraft dafür einsetzen, dass der Nordwesten noch weiter vorankommt!

Harald Emigholz  
Präses



54

## ◀ 3D-Druck

Das Verfahren ist in aller Munde und steht an der Schwelle zur Industrialisierung: Der 3D-Druck schafft filigrane, individualisierbare Wunderwerke aus Metallpulver. Bremen ist ein besonderer Standort für die Technologie – mit einer langen Historie und viel Know-how. Einer der Pioniere, die Materialise NV aus Belgien, sitzt im Bremer Technologiepark.

## Pier 6 ▶

Bremerhaven ist kein weißer Fleck mehr auf der Genuss-Landkarte. Rund um den Neuen Hafen ist ein attraktives Quartier entstanden: mittendrin der Gastronom Steffen Heumann. Das Pier 6 ist Teil einer interessanten und vielseitigen Gastronomieszene, die sich in der Seestadt entwickelt hat.



40

## Präses on tour ▶

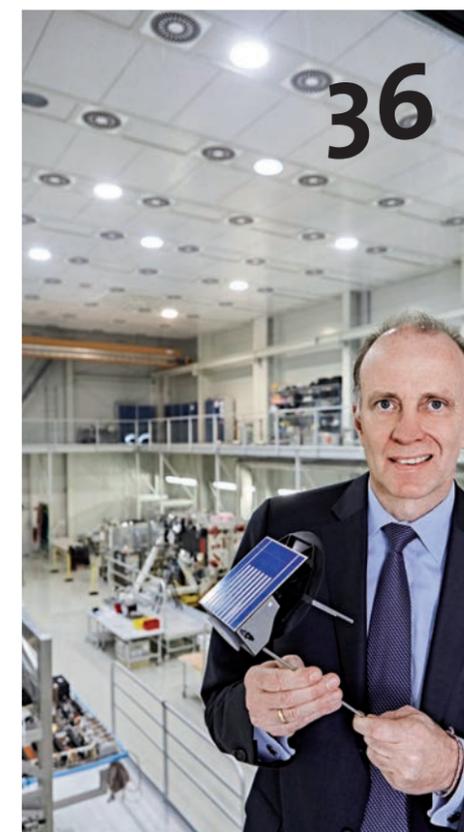
Präses Harald Emigholz hat Unternehmer und Einzelhändler in Bremen und Bremerhaven (im Bild Schuh-Lange) besucht. Die Gespräche vor Ort in den Stadtteilen nahmen den Einzelhandel in den Fokus, die Wünsche, Anliegen und Sorgen der Händler, die Nachwuchsprobleme und Online-Konkurrenz. Die Tour wird im Herbst fortgesetzt.

## Raumfahrt ▶▶

Vom Navigationssystem im Auto über das weltweite Telefonnetz bis zum Wetterbericht: Ohne Raumfahrt gäbe es das alles nicht. Die OHB System AG aus Bremen ist an fast all diesen Entwicklungen beteiligt. Ihr Chef Marco R. Fuchs spricht im Interview über Raumfahrt, Europa und Wettbewerb. „Wir brauchen Visionen“, sagt er.



30



36

Fotos: Markus Meyer, Materialise GmbH, Antje Schimanke, Wolfgang Heumer  
Titelbild: Frank Pusch

### MARKTPLATZ

- 6 **Aktuelles und Interessantes aus Bremen und Bremerhaven**
- 9 Kopf des Monats: Tan Sri Lim Kok Thay
- 10 Interview: Maren Bock
- 11 Shakespeare in der Botanik
- 12 Kurz notiert
- 14 Richtfest für Thünen-Institute

### TITEL

- 16 **Eine starke Region** In Bremen ist der Nordwest-Award 2016 verliehen worden. Preisträger und Finalisten zeigen, was die Region leistet.

### MAGAZIN

#### Nachrichten und Kurzberichte

- 22 Aus dem Plenum
- 23 Ausschuss im Porträt (4)
- 24 Der Menschheit größtes Auge
- 26 Gala für den unternehmerischen Erfolg
- 28 Fundraising 4.0

### REPORT

- 30 **Stadtteiltour** Unterwegs im Land Bremen
- 36 **Interview** OHB-Chef Marco R. Fuchs
- 40 **Gastroszene Bremerhaven** Pier 6

### INFOTHEK

#### Service-Informationen und Veranstaltungstipps

- 42 Prüfer gesucht
- 44 Impressum
- 46 Veranstaltungen der Handelskammer Bremen
- 47 Firmenjubiläen
- 48 Preise & Rankings
- 49 Bremen ABC
- 50 Börsen

### DOKUMENTE

- 52 Beisitzerliste

### DOSSIER

- 54 **3D-Druck** Wunderwerke aus Metall

# MARKTPLATZ

Aktuelles und Interessantes aus Bremen und Bremerhaven

## Brexit

Eindeutiges Votum: Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer (80%) glauben, dass ein Brexit sich negativ auf ihr Unternehmen auswirken würde. Dem Meinungsforschungsinstitut Ipsos Mori zufolge glaubt nur eine Handvoll (6%), im Referendum am 23. Juni für Brexit zu stimmen, hätte positive Folgen. Weiterhin gab eine klare Mehrheit (61%) an, der Austritt Großbritanniens aus der EU hätte negative Folgen für zukünftige Investition auf der Insel; eine Minderheit (7%) denkt, das Gegenteil wäre der Fall. Ungefähr ein Viertel der befragten Unternehmen glaubt, ein Brexit würde keinen Unterschied machen (28%) und 4% sind sich nicht sicher.

## Investitionsstark



130 Millionen Euro hat die Gewoba, Bremens größte Wohnungsgesellschaft, im Jahr 2015 für die Modernisierung des Bestands sowie den Neubau ausgegeben – ein Höchstbestand „Mit den Arbeiten beauftragen wir überwiegend Betriebe aus der Region“, sagt Vorstandschef Peter Stubbe. „Das macht unser Modernisierungs- und Neubauprogramm zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor in der Region.“ Den Bau von rund 1.400 neuen Wohnungen bereitet die Gewoba bis 2017 vor, mehr als die Hälfte wird öffentlich gefördert. Ende 2015 bewirtschaftete das Unternehmen 41.722 Wohnungen.



Fotos: Costa, Gewoba

## Costa Magica

Aufwind für Bremerhavens Kreuzfahrttourismus: Die italienische Costa Crociere S.p.A (Genua) will in der Kreuzfahrtsaison 2016/2017 neben Hamburg, Kiel und Warnemünde auch Bremerhaven als Abfahrtschiffhafen nutzen. Das Unternehmen mit den Marken Costa und AIDA gehört zu Carnival, dem Weltmarktführer der Kreuzfahrtbranche. Costa besitzt 26 Schiffe, drei Neubauten sollen noch 2016 übergeben werden. Damit verfügt es über die größte Flotte aller europäischen Kreuzfahrtgesellschaften. Die Costa Magica – ein 3.500 Betten-Schiff – soll von Bremerhaven aus im Jahr 2017 bis zu achtmal ins Nordland starten. Mit der Entscheidung von Costa für Bremerhaven dürfte das Kreuzfahrtterminal nun im Jahre 2017 ein Volumen von mindestens 150.000 Passagieren erreichen. Im August wird zudem „Mein Schiff 5“ von TUI Cruises erstmals Bremerhaven anlaufen.



## Botschafter deutscher Musikkultur

Beim Abschlusskonzert des Heidelberger Frühlings am 30. April 2016 haben Bundestagspräsident Norbert Lammert (im Bild rechts) und Deutschlandradio-Kultur-Programmchef Hans-Dieter Heimendahl die Auszeichnung „Orchester des Jahres“ von Deutschlandradio Kultur an die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen verliehen. Das Orchester sei, so Lammert, unbestritten „eines der besten Orchester, die wir in Deutschland haben und inzwischen Botschafter der deutschen Musikkultur in Europa und der Welt.“ Die Anerkennung als „Orchester des Jahres“ wird ab 2016 für herausragende künstlerische und pädagogische Arbeit vergeben. Den Preis nahm Orchestervorstand Ulrich König (im Bild links) entgegen.



### VERANSTALTUNG

8. Juni, 9:30-13:00 Uhr

2. Tag der Versicherungsvermittler:  
Es geht um Themen wie Versicherungs-  
betrug und Work-Life-Balance.

Info in der Datenbank unter  
[www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)

## Vorbildlich

Bildungssenatorin Claudia Bogedan und Handelskammer-Präsident Harald Emigholz haben 18 Schulen die Auszeichnung „Schule mit vorbildlicher Berufsorientierung“ verliehen. Das Berufswahlsiegel Bremen wird von einer regionalen Gemeinschaftsinitiative getragen, die Schülerinnen und Schülern früh Informationen und Hilfen für den Einstieg in das Be-



Fotos: DDKB/Axel Martens, Jörg Sarbach

rufsleben geben will. Die St.-Johannis-Oberschule und das St.-Johannis-Gymnasium in Bremen sowie die Schule am Ernst-Reuter-Platz in Bremerhaven erhielten das Berufswahlsiegel zum ersten Mal. 15 Schulen wurden re-zertifiziert, nachdem sie umfangreich geprüft worden sind. Seit zehn Jahren vergibt die Gemeinschaftsinitiative nun schon das Siegel und würdigt damit das Engagement von Schulen für eine gute Berufsorientierung.



Foto: Frank Pusch

## citylab: bunt und kreativ

Die Zukunft des Ansgari-Projektes ist noch offen, doch zwischenzeitlich passiert Spannendes im ehemaligen Lloydhof: Dort wurde jetzt das citylab eingerichtet. Bis Ende 2017 können Start-ups und kreative Existenzgründer ihre Markttauglichkeit unter Beweis stellen. Ebenso bietet die WFB Wirtschaftsförderung Bremen dort Einzelhändlern die Chance, neue Produkte zu testen oder die Innenstadtlage auszuprobieren. Auch Pop-up-Stores, die nur für eine begrenzte Zeit Flächen benötigen, können dort einziehen. Partner des Projektes ist die CityInitiative Bremen Werbung. Einer der neuen Mieter ist beispielsweise Malte Blank: In seinem Shop BLNKS gibt es nach individuellen Wünschen handgefertigte Sneaker. Blank kombiniert traditionelles Schuhhandwerk, hochwertige Materialien und moderne Designs. Das citylab sei eine „eine tolle Chance“, sagt er.

[www.citylab-bremen.de](http://www.citylab-bremen.de)

# JOHANN OSMERS

WÄRME | SANITÄR | KLIMA | KÄLTE

Johann Osmers GmbH & Co. KG  
Auf der Höhe 4 | 28357 Bremen  
Tel. (0421) 871 66 - 0  
Fax (0421) 871 66 - 27  
[www.johann-osmers.de](http://www.johann-osmers.de)

VOM FACH AM WERK.  
**SEIT 1909**

## Neuaufrichtung

Der swb-Konzern will sich neu ausrichten. Hintergrund sind die schwierige Marktlage und die Einbußen im Bestandsgeschäft. Deshalb will der Energieversorger nicht nur effizienter werden und die Personalkosten weiter reduzieren, sondern auch neue Geschäftsmodelle etablieren und ausbauen.



Insbesondere will der Konzern stärker mit Partnern kooperieren. „Unser Ziel ist es, wieder dividendenfähig zu werden und ein Ergebnisniveau zu erlangen, das uns Handlungsspielräume gewährt, wie man sie von einem Unternehmen unserer Größe und Struktur erwarten kann“, sagte Vorstandschef Dr. Torsten Köhne (im Bild).

„Unsere Überlegungen drehen sich im Kern um die Absicherung und den Ausbau des Kerngeschäfts sowie die Entwicklung neuer Services und Geschäftsmodelle, orientiert am Kunden und seinen Bedürfnissen.“ Die Basis dafür sei ein Dialog mit Kunden, Partnern und den Menschen in der Region, „den wir persönlich und digital immer intensiver führen.“ Auch aus der Start-up-Förderung im „kraftwerk“ in Bremen verspricht sich Köhne wertvolle Impulse für die Entwicklung.

Das im Bau befindliche Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD) soll noch dieses Jahr nach fast dreijähriger Verzögerung in Betrieb genommen werden. 233 Millionen Euro hat swb in das Gemeinschaftskraftwerk investiert. Sein Vorteil liegt in der Flexibilität von Anlagen im Zusammenspiel von erneuerbar und konventionell erzeugtem Strom. „Nach wie vor fehlt es jedoch an politisch initiierten Marktmechanismen, die es möglich machen, solche hochflexiblen und hocheffizienten Anlagen wirtschaftlich zu betreiben“, so Köhne. Er rechnet jedoch damit, das GuD mittelfristig wirtschaftlich betreiben zu können.

[www.swb-gruppe.de](http://www.swb-gruppe.de)

## Haus Seefahrt



Heiner Dettmer (Dettmer Group) hat jetzt den Vorsitz als Verwaltender Vorsteher des Hauses Seefahrt von Friedrich Lürßen (Lürssen Werft) übernommen. Neues Mitglied für den ausscheidenden Andreas Bunnemann (Herm. Dauelsberg) wird Arbeitgeberpräsident Ingo Kramer (J. Heinrich Kramer). Die im Jahre 1545 gegründete Stiftung „Haus Seefahrt“ veranstaltet alljährlich die Schaffermahlzeit.



### KOPF DES MONATS

„Das ist ein großer Tag für die deutsche Schiffbauindustrie und für Genting“, sagte **Tan Sri Lim Kok Thay**, Chef des malayischen Mischkonzerns am 10. Mai in Wismar. „Ich bin sicher, dass wir sehr gute Schiffe von den Werften erhalten werden.“ Anlass war eine Vertragsunterzeichnung: Die Werften der neuen Lloyd-Gruppe in Bremerhaven, Wismar, Warnemünde und Stralsund werden 10 Kreuzfahrtschiffe für Genting bauen. Der Rekordauftrag hat einen Wert von 3,5 Milliarden Euro. Die Schiffe sollen in den drei ostdeutschen Werften gebaut und dann in Bremerhaven ausgestattet werden – für die Genting Töchter Crystal Cruises und Star Cruises.

## Namentlich notiert

Der Vorstand der Metropolregion Nordwest hat Landrat **Dr. Michael Lübbersmann** (Landkreis Osnabrück) und den Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, **Jürgen Krogmann**, als kooptierte Mitglieder aufgenommen.

**Ralf Müller** hat am 1. Mai 2016 die Geschäftsführung der Hella Fahrzeugkomponenten GmbH in Bremen übernommen. Sein



Vorgänger, Manfred Meise, ist in den Ruhestand getreten. Müller stieß 1995 als Konstrukteur für Aktuatoren und Pneumatikpumpen zu Hella. Danach folgten verschiedene Führungspositionen in den Bereichen Entwicklung und Programm-Management. Zuletzt verantwortete der Maschinenbauingenieur am Unternehmenssitz in Lippstadt das weltweite Programm-Management für Aktuatoren.

**Yasemin Patricia Vierkötter** ist in den Aufsichtsrat der Interhomes AG gewählt worden. Die Tochter des Firmengründers Karl H. Grabbe löst Holger U. Birkigt ab, der aus Altersgründen ausschied. Vier-



kötter arbeitete nach ihrem Studium zunächst mehrere Jahre bei Procter & Gamble im Marketing, bevor sie 1994 als Marketingleitung ins väterliche Bauräger-Unternehmen einstieg. Seit 2013 hält sie Anteile an der Interhomes AG. Vierkötter ist seit 2008 auch Honorarkonsulin der Republik Türkei in Bremen.

## Logistikspaziergang in der Bremer Neustadt

Ende April gab es wieder deutschlandweit den Tag der Logistik. Das Stadtteilmanagement der Neustadt hat sich zusammen mit dem Neustädter Netzwerk „Vis-à-Vis“ etwas Besonderes einfallen lassen. Unter dem Motto „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ wurde auf einem Stadtteilsparaziergang in der Neustadt



Foto: BVL

die Logistik hinter Kultur, Gesundheit, Sozialem und Bildung gezeigt. Beteiligt haben sich die bremer shakespeare company, das Rote Kreuz Krankenhaus, das SOS-Kinderdorf Bremen, die Hochschule Bremen und der WIR-Neustadt-Bremen e. V.

Wie spannend Logistik ist, das zeigte die hohe Teilnehmerzahl von 40.000 Interessenten an rund 450 Veranstaltungen am diesjährigen Tag der Logistik in Deutschland. „Im Sinne der Zukunftsfähigkeit der Logistik ist es besonders wichtig, jungen Menschen eine konkrete Vorstellung von der Vielfalt und den spannenden Aufgaben unseres Wirtschaftszweigs zu vermitteln“, sagte Professor Thomas Wimmer, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Das Expertennetzwerk, das den Tag organisiert, rechnet in diesem Jahr mit einem Umsatz des Wirtschaftsbereichs von 245 bis 250 Milliarden Euro und einem Anstieg der Beschäftigtenzahl auf rund drei Millionen Menschen.

[www.tag-der-logistik.de](http://www.tag-der-logistik.de)

### INTERVIEW



Foto: belladonna/Frank Pusch

## GRÜNDERIN GESUCHT

Maren Bock von belladonna – Kultur, Bildung, Wirtschaft für Frauen e. V., hat den Wettbewerb zum Gründerinnenpreis 2016 gestartet.

**Der belladonna-Gründerinnenpreis feiert ein kleines Jubiläum, er wird jetzt zum 10. Mal vergeben. Macht Sie das stolz?**

Ja, sehr sogar. Immerhin waren wir in Deutschland eine der ersten, die Gründerinnen geehrt haben. Wie sehr wir mit unserer Idee richtig lagen, zeigt das Jubiläum.

**Was zeichnet den Preis aus und was wollen Sie damit erreichen?**

Unser Preis ist dank unserer 10 Sponsoren mit 5.000,- Euro dotiert, eine Besonderheit in Deutschland. Unser Ziel ist es, die Existenzgründung von Frauen in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Im Land Bremen sind ca. 30 % aller Gründungen von Frauen. Das ist im Bundesvergleich schon hoch, das Potenzial ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Außerdem wollen wir das gründerinnenfreundliche Klima in Bremen noch verstetigen.

**Wer kann sich bewerben?**

Der Wettbewerb ist offen für alle (Klein)Unternehmerinnen oder Freiberuflerinnen, die einen zufriedenstellenden Umsatz und eine positive Entwicklung ihres Unternehmens aufweisen können. Sie müssen seit zwei bis fünf Jahren auf dem Markt sein und sich dort behaupten. Es muss eine Gründung im Land Bremen sein. Die Gründungsidee sollte ökonomisch tragfähig, das Alleinstellungsmerkmal (USP) originell oder auch einfach besonders sein, die Gründerin überzeugend auftreten.

**Gibt es einen Bewerbungsschluss?**

Ja, das ist der 30. Juni. Prämiert wird die Unternehmerin dann am 20. September 2016 in der bel etage/Am Brill in Bremen.



Foto: Marianne Menker/bsc

## Shakespeare in der Botanik

400 Jahre Shakespeare – 111 Jahre Botanischer Garten: Das muss doch gemeinsam gefeiert werden, sagten sich zwei Bremer Institutionen. Und schaffen einen Dreiklang aus Literatur, Schauspiel und Botanik. Herzstück der Geburtstagsaktivitäten ist ein Szenenspiel ausgewählter Shakespeare-Stücke unter freiem Himmel im Schmuckhof des Botanischen Gartens am 10. und 11. Juni, das die bremer shakespeare company eigens für dieses Event entwickelt hat. Weiterhin gibt es unterhaltsame Führungen mit „Shakespeare“ und „Franz Schütte“, Mäzen und Initiator des Botanischen Gartens, sowie eine Posterausstellung zu Shakespeares Pflanzenwelt. Der 1616 gestorbene englische Dramatiker hat immer wieder Pflanzen in seine Werke eingebaut – Gewächse, die auch im Botanischen Garten in Bremen zu Hause sind. Etwa 120 Arten Nutz-, Heil- oder Giftpflanzen kommen in seinen Werken vor. Sie verweisen auf Orte und Jahreszeiten oder verleihen der Handlung als „Botschafter der Liebe“ eine eigene Note.

„Von der besonderen Verbindung zwischen Kultur und Pflanzenwelt erhoffen wir uns eine erhöhte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit“, sagt Parkleiter Dr. Hartwig Schepker. Garten und Rhododendron-Park würden von einer Stiftung getragen, die neben den Zinserträgen aus dem Stiftungskapital auch auf Spenden angewiesen sei. In der Parkanlage findet sich die zweitgrößte Rhododendron-Sammlung der Welt. Der Petroleumkönig Franz Schütte hatte den Park 1905 zunächst am Osterdeich gegründet, 1936/37 wurde er mit dem entstehenden Rhododendron-Park in Horn-Lehe zusammengelegt.

**Kontakt:**

Botanischer Garten und Rhododendron-Park Bremen,  
Stiftung Bremer Rhododendronpark, Dr. Hartwig Schepker,  
Telefon 0421 427 066 22, [schepker@rhododendronpark-bremen.de](mailto:schepker@rhododendronpark-bremen.de),  
[www.rhododendronparkbremen.de](http://www.rhododendronparkbremen.de)



paypal die Stirn bieten – das ist das Ziel des Ende 2015 gestarteten Online-Bezahlverfahrens **paydirekt** der deutschen privaten und genossenschaftlichen Banken sowie Sparkassen. Jetzt hat auch die Sparkasse Bremen das System eingeführt. Es erfülle „höchste Sicherheits- und Qualitätsansprüche.“ paydirekt bedeute: sicher im Netz einkaufen und zahlen, einfache Handhabung und Käuferschutz. Mittlerweile gebe es bereits rund 60 Onlineshops mit paydirekt als Bezahlverfahren, täglich würden es mehr.

## Unternehmertage



von links  
Präsident Harald Emigholz, Professor Dr. Jörg Freiling von der Universität Bremen, Keynote Speaker Thomas Sattelberger und Professor Dr. Christoph Lattmann von der Jacobs University Bremen

Wie geht Unternehmensführung heute? Was sind die Konstanten des Erfolges? Das war eine der Kernfragen des Bremer Unternehmertages 2016, der sich mit dem Paradigmenwechsel in Strategie und Führung im Mittelstand befasste. Organisiert von der Universität Bremen, der Jacobs University Bremen und der Handelskammer Bremen präsentierte er sich in seiner 12. Auflage in gewandelter Form: kürzer (ein Tag), zentraler (Haus der Wissenschaften, Haus Schütting) und interaktiver. Gastredner war Thomas Sattelberger. Der Manager im Unruhestand hat reichlich Konzernenerfahrung und liebt starke Worte. Bis 2012 war er Personalvorstand und Arbeitsdirektor bei der Deutschen Telekom. Zuvor war er bei Daimler-Benz, der Deutschen Lufthansa und der Continental AG beschäftigt. Im Interview mit dem Weser-Kurier sagte Sattelberger, der Mittelstand brauche eine Revolution. „Der deutsche Mittelstand ist zu lange zu selbstverliebt gewesen“, so der Ex-Manager. Bei der Unternehmensführung, der Eigenständigkeit der Mitarbeiter und der Chancengleichheit sieht er erheblichen Verbesserungsbedarf.

## Kurz notiert

### PTS im Iran

Die PTS Consulting AG, die für das SAP-Beratungsgeschäft zuständige Tochtergesellschaft der PTS Group, und das Technologieunternehmen Iran Borna, das zur Sina-Gruppe gehört, haben ein Joint Venture gegründet. Die Kooperation ist der Startschuss, gemeinsam SAP-Beratungsleistungen auf dem iranischen Markt anzubieten. Der Bedarf werde „in den kommenden zwei bis drei Jahren enorm zunehmen“, sagt Marc Trümper, Vorstand der PTS Consulting AG. „Aus unserer Sicht erscheint ein Invest in diese Region für das Projekt- und Lizenzgeschäft sinnvoll.“

### Leschaco in Miami

Leschaco, Inc., USA, eine Tochtergesellschaft des Bremer Logistikdienstleisters Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG (Leschaco), hat Anfang April in Miami eine neue Niederlassung eröffnet und unterhält damit 18 Standorte in Nord- und Süd-Amerika. Geleitet wird die neue Niederlassung von Amanda Oliveira.

### OHB in Österreich

M2M Europe Network & Solutions heißt die neue Tochterfirma der OHB SE in Bregenz. Sie ist spezialisiert auf die Satellitenkommunikation in den Bereichen M2M (Maschine-Maschine-Kommunikation) und IOT (Internet of Things, d. h. das Internet der Dinge).

## Koningsdag

Wenn Willem Alexander, König der Niederlande, am 27. April seinen Geburtstag feiert, feiern ganz Holland und viele Niederländer auch außerhalb der Lan-



Fotos: WIB, Jörg Sarbach

desgrenzen, wie Hylke Boerstra (2. von links), Honorarkonsul der Niederlande in Bremen. Mit seiner Frau Antje (rechts) lud er zum „Koningsdag“ ins Spacelab bei Airbus ein. Zu den rund 200 Gästen zählten der aus den Niederlanden stammende Bart Reijnen (links), Standortleiter von Airbus Defence and Space in Bremen, und die Europaabgeordnete Helga Trüpel.

## Potenzial für Investoren

„Wir blicken auf ein äußerst spannendes Jahr zurück“, sagt Jens Lütjen. Für den Chef der Investmentgesellschaft Robert C. Spies ist Bremen im nationalen Vergleich „weiterhin ein sehr stabiler B-Standort mit nahezu planbaren Renditen.“ Die Überseestadt sei Bremens wichtigstes Stadtentwicklungsprojekt. „Sie bietet eine besondere Verbindung von Infrastruktur, neuer Architektursprache und Integration denkmalgeschützter Substanz.“ Lütjen rechnet damit, dass Projekte wie der Schuppen 3 die Dynamik verstärken. Großes Potenzial für Investoren attestiert er ferner der City (insbesondere für Refurbishments und Umnutzungen) und der Airport-Stadt. Für das laufende Jahr 2016 sieht die inhabergeführte Unternehmensgruppe durch große Bauvorhaben in der Bremer Innenstadt gute Rahmenbedingungen für Anleger.

[www.robertcspies.de](http://www.robertcspies.de)

## Kurz notiert

### Eurogate: Das Dutzend ist voll

Eurogate hat mit der Übernahme des Limassol Container Terminals auf Zypern sein Terminal-Netzwerk auf zwölf Standorte erweitert. Das zyprische Transportministerium und das Eurogate-Konsortium haben am 25. April 2016 den Übernahme-Vertrag unterzeichnet. Eurogates Partner in dem Konsortium sind die Interorient Navigation Company Ltd. (20 %) und East Med Holdings S.A. (20 %). An dem Terminal können jährlich eine halbe Million TEU umgeschlagen werden. Mit Limassol, Tanger, Gioia Tauro und Cagliari ist Eurogate, Europas größte reederei-unabhängige Containerterminal-Gruppe, jetzt im gesamten Mittelmeerraum präsent.

### EIL bleibt an der Spitze

Die EIL Euro-Industrie-Leasing GmbH & Co. KG hat ihre Marktführerschaft in Bremen ausgebaut. „2015 hat EIL ein Gesamtvolumen von 47,6 Millionen Euro an Neugeschäften erzielt“, so Geschäftsführer Martin Gömöry. „Dieses entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 50 Prozent.“

Das wirtschaftliche Eigenkapital betrage nunmehr 11,0 Millionen Euro. „Wir sind damit im Branchenvergleich überproportional gut ausgestattet.“ Die bankenunabhängige, inhabergeführte Leasing-Gesellschaft ist spezialisiert auf die Finanzierung von betrieblichen Kerninvestitionen durch Leasing- und Finanzkauf-Strukturen.

**VERANSTALTUNG**

15. Juni, 17:00 Uhr

Die Selbstständigkeit in Teilzeit bietet Chancen: Dieser Workshop führt in die nebenberufliche Selbstständigkeit ein. Info in der Datenbank unter: [www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)

## Richtfest für Thünen-Institute

Rund anderthalb Jahre nach dem offiziellen Baubeginn ist jetzt im Bremerhavener Fischereihafen das Richtfest für den 35 Millionen Euro teuren Neubau der beiden Thünen-Institute für Seefischerei und für Fischereiökologie gefeiert worden. Damit liegen die Arbeiten an dem Labor- und Bürogebäude gut im Zeitplan. Ende April ist damit begonnen worden, die 1905/08 erbaute Kaje für Mobilkräne bis zu 60 Tonnen zu ertüchtigen. Dadurch können Forschungsschiffe wie die „Walther Herwig III“, das Flaggschiff der deutschen Fischereiforschung, künftig direkt am Institutsgelände festmachen und be- und entladen werden. Die Abteilung Bundesbau bei Immobilien Bremen (AöR) wird das Gebäude voraussichtlich im Mai 2017 übergeben. Die Thünen-Institute, die bislang in Hamburg-Altona sowie an drei anderen Außenstellen angesiedelt sind, haben dann einen gemeinsamen Standort.



## Kurz notiert

### Flughafen erneut im Plus

Der Airport Bremen hat auch 2015 Gewinn gemacht. Flughafenchef Jürgen Bula beziffert das Jahresergebnis auf 1,1 Millionen Euro: „Wir haben unseren Kurs gehalten und erneut unseren Wirtschaftsplan erfüllt.“ Bei den Passagierzahlen gab es allerdings ein Minus von 4,1 Prozent. 2015 haben 2.660.712 Passagiere den Flughafen Bremen als Abflug- oder Zielflughafen genutzt. Der Flughafen ist einer der wenigen Flughäfen in Deutschland, die subventionsfrei operieren.

### Mehr Passanten in der City

München bleibt zwar bei der Passantenfrequenz-Zählung von Engel & Völkers Commercial in bundesweit 38 Städten das Maß aller Dinge. Doch „der Aufsteiger bei den B-Städten ist ohne Zweifel Bremen“, teilte das Unternehmen mit. In der Obernstraße (sie belegt in der Statistik Rang 11) seien 7.637 Passanten gezählt worden, eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Auch die Sögestraße (Rang 18 mit 5.909 Passanten) habe sich gegenüber 2015 um 11 Ränge verbessert. Gezählt wurde an

einem Dienstag und Samstag im April. Die Zahlen beziehen sich auf den Durchschnittswert für eine Stunde.

### Chancen des digitalen Wandels

Die digitale Transformation wird im norddeutschen Mittelstand mehr Arbeitsplätze schaffen. Die Unternehmen in Bremen und Niedersachsen setzen derzeit vor allem auf die Optimierung ihres bestehenden Angebots, erwarten aber positive Beschäftigungseffekte durch Wachstum und die Entwicklung neuer Geschäftsfelder. Das ergab eine Mittelstandsstudie der Commerzbank. Demnach rechnen immerhin 42 Prozent der befragten Firmen mit steigendem und 47 Prozent mit gleichbleibendem Personalbestand. Während 2015 noch 40 Prozent der deutschen Unternehmen negative Beschäftigungseffekte erwarteten, sind es in der Befragung der Mittelstandsinitiative UnternehmerPerspektiven 2016 bundesweit – sowie in Bremen und Niedersachsen – nur noch acht Prozent.

Die Studienergebnisse im Internet: [www.unternehmerperspektiven.de](http://www.unternehmerperspektiven.de)



**BIS ZU  
1 GBIT/S\***  
IM UP- UND  
DOWNLOAD

**FÜR HEUTE.  
FÜR MORGEN.  
FÜR MICH.**

## „WIR PFLEGEN REGIONALITÄT: MIT SWB-STANDORTVERNETZUNG.“

**Holger Hegermann, Geschäftsführer,  
vacances Mobiler Sozial- und Pflegedienst GmbH**

„Als mobiler Sozial- und Pflegedienst stehen Menschen bei uns im Mittelpunkt. Nähe, Vertrauen und Verlässlichkeit sind die wichtigste Basis für unser tägliches Handeln – und genau diesen Anspruch haben wir auch an unseren Telekommunikationsanbieter. Mit swb haben wir den richtigen Partner gefunden: Seit vielen Jahren beziehen wir Festnetz-Telefonie und DSL von swb, seit neuestem auch die Standortvernetzung Multi Connect. Bei swb bekommen wir eben das perfekte Gesamtpaket: einen professionellen Service, regionale Nähe, ein gutes Preis-Leistungsverhältnis und Menschlichkeit.“

T 0800 889 4000  
[geschaeftskunden@tk.swb-gruppe.de](mailto:geschaeftskunden@tk.swb-gruppe.de)

\* Angebot regional begrenzt verfügbar und vorbehaltlich technischer Realisierbarkeit.

[www.swb-gruppe.de](http://www.swb-gruppe.de)

**swb**

TITEL

# Eine starke Region

**In Bremen ist der Northwest-Award 2016 verliehen worden: Die Preisträger zeigen wie alle Finalisten in beeindruckender Weise, was die Region leistet und wie vielfältig, innovativ und kreativ sie ist.**

*Von Christine Backhaus (Text) und Frank Pusch (Foto)*



Bürgermeister Sieling gratuliert den Preisträgern auf der Festveranstaltung im GOP Variété Theater.

*oben im Bild*  
Die Gäste erlebten eine akrobatische Kostprobe der neuen Show „Spring“ am Hula Hoop



Auf der Bühne im Theater: die Preisträger, Finalisten und Laudatoren des Nordwest-Awards 2016

Schluss mit norddeutscher Bescheidenheit! „Es ist Zeit, die Leistungsfähigkeit und Stärken der Region zu zeigen“, rief Dr. Stephan-Andreas Kaulvers aus. Denn die Metropolregion Nordwest „ist für die Zukunft gut aufgestellt.“ Der Chef der Bremer Landesbank stand mit seiner Analyse nicht allein. „Was dies für eine geile Region ist, haben Sie heute Abend erlebt!“ Jörg Bensberg packte den Stolz des ganzen Nordwestens in diesen Satz. Für den Landrat aus Ammerland und 1. Vorsitzenden der Metropolregion Nordwest zeigte der Wettbewerb um den Nordwest-Award 2016 – Motto: „Die Besten im Nordwesten“ – welche Innovationskraft und Kreativität, welches Engagement und welcher Zukunftssinn zwischen Nordseeküste und Teutoburger Wald stecken.

In der Tat: Wer sich ein Bild vom Nordwesten machen will, sollte sich die Projekte, Initiativen und Ideen anschauen, die sich für den Award des Jahres 2016 beworben haben. 90 waren es insgesamt, acht kamen ins Finale, drei wurden aufs Siebertreppchen bei der feierlichen Preisverleihung mit 200 Gästen im GOP Variété-Theater am 10. Mai gehoben. Drei Preisgelder in Höhe von jeweils 10.000 Euro hatte die Bremer Landesbank, die den Preis früher selbst ausgerichtet hat, gestiftet.

„Die drei Gewinner stellen die Stärken der Metropolregion Nordwest in beeindruckender Weise heraus“, sagte auch Bremens Bürgermeister Dr. Carsten Sieling. „Sie zeigen uns, wie gesellschaftliche Herausforderungen im Kleinen, aber auch im Großen durch Initiative, Mitwirken in Netzwerken, Vereinen und Verbänden und vor allem



Unser Titelbild zeigt den Nordwest-Award in Gestalt eines Fliegers

großes persönliches Engagement gelöst werden können. Mit dieser Auszeichnung möchten wir auch andere ermutigen, sich für ihre Region und die Menschen einzusetzen.“

Präses Harald Emigholz – die Handelskammer hatte den Preis mitausgeschrieben und ist ein starker Verfechter des Regionalgedankens – sieht in dem Award ein wichtiges Signal für die Menschen: „Wir werben für ein

gemeinsames Verständnis für den Nordwesten und wollen Politik, Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen zu einem Zusammenwirken in Clustern und Projektverbänden motivieren, um die Region weiter voranzubringen.“ Die Wirtschaft hat eigens einen Förderverein – Wirtschaft pro Metropolregion – gegründet, um dieses Anliegen zu unterstützen.

## Die Gewinner

### 3D-Druck im Flugzeugbau

Das Projekt „Additive Fertigung für die Luftfahrt“ läutet ein neues Industrie-Zeitalter im Flugzeugbau ein. Es ist, sagte Landesbankchef Dr. Stephan-Andreas Kaulvers, „ein exzellentes Beispiel für den Hochtechnologie-Standort Metropolregion Nordwest“. Was der Flugzeug-Zulieferer Premium Aerotec, das Technologiezentrum und das Ausbildungszentrum in Varel im Verbund leisteten, sei „vorbildlich und einmalig.“

Der metallische 3D-Druck – auch als Metall-Laserschmelzen bezeichnet – zählt zu den Verfahren der additiven Fertigung. Seine Vorteile sind bestechend: die Herstellung komplexer Geometrien, die Verarbeitung schwer zerspanbarer Materialien sowie eine werkzeuglose Bauteilerzeugung innerhalb kürzester Zeit bei besonders geringem Werkstoffabfall. Bei der additiven Fertigung entsteht das Bauteil im Wesentlichen durch Hinzufügen von Material. Die Premium Aerotec

hat sich gemeinsam mit einem Partner-Netzwerk aus Forschung und Industrie vorgenommen, die hohen Hürden einer Luftfahrtzulassung additiv gefertigter Strukturbauteile als Erste zu überwinden, die revolutionären Vorteile des Verfahrens für innovative Lösungen zu nutzen und die additive Fertigung zügig zu industrialisieren.

[www.premium-aerotec.com](http://www.premium-aerotec.com)

### Mit Wasser gegen Hochwasser

Ob an der Oder 1997 oder an der Elbe 2002: Schlimme Hochwasserereignisse zeigen, was für ein enormer Einsatz an Hilfskräften und Material – in der Regel Sandsäcke – zum Schutz der Deiche erforderlich ist. Aber er braucht nicht nur Mensch und Material, sondern auch Zeit, aber die steht im Hochwasserfall kaum zur Verfügung. Trotz gewaltiger Anstrengungen kommt es deshalb immer wieder zu Deichbrüchen. Wie aber kann Material, Personal und Zeit effektiver eingesetzt werden, gibt es Alternativen zum Sandsacksystem im Katastrophenfall? Ja, sagt das Institut



ÖVB Versicherungen Direktion Bremen  
Martinistr. 30  
28195 Bremen  
Tel. 0421 3043-0 Fax 0421 3043-4733  
[www.facebook.com/OEVB.Versicherungen](http://www.facebook.com/OEVB.Versicherungen)  
[www.oevb.de](http://www.oevb.de)

Finanzgruppe

fair versichert  
**ÖVB**

für Wasserbau der Hochschule Bremen – und hat in drei Forschungs- und Entwicklungsprojekten namens „Flutschutz“ innovative mobile Hochwasserschutzkonstruktionen entwickelt. Eine dieser Konstruktionen ersetzt 50 Sandsäcke.

Der Ansatz ist so simpel wie genial: mit Wasser gegen Hochwasser. Bisher sind drei Konstruktionen produziert und vertrieben worden, die der TÜV Nord für ihren Einsatz im abwehrenden Hochwasserschutz zertifiziert hat: Wasser wird in Quellkaden, in Auflastfilter oder in Doppelkammerschläuche gepumpt. Birgit Honé, Staatssekretärin für Europa und regionale Landesentwicklung in der niedersächsischen Staatskanzlei, lobte bei der Preisverleihung die Umsetzungsstärke und hohe Innovationskraft des Projektes.

[www.flutschutz.org](http://www.flutschutz.org)

#### Integration von Geflüchteten

Das Motto des Projekts „Integration von Geflüchteten“ lautet „Wir bringen Menschen zusammen – persönlich – verlässlich – nachhaltig“. Dahinter steht der gemeinnützige Verein pro:connect. Er vernetzt arbeitssuchende Geflüchtete und potenzielle Arbeitgeber. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Integrationsgedanke. Dafür kümmert sich der Verein um finanzielle Hilfen, er beschafft Praktika zur Orientierung, Ausbildungs- und Arbeitsplätze für ein selbstbestimmtes Leben jenseits der Sozialkassen, er organisiert Informationsveranstaltungen für Arbeitgeber, er begleitet und betreut die Geflüchteten und den Arbeitgeber, er bahnt Kontakte an und koordiniert die Zusammenarbeit mit Kammern und Berufsschulen, Plattformen und Netzwerken. pro:connect steht, so Bürgermeister Carsten Sieling in seiner Laudatio, für eine offene, zukunftsgerichtete Gesellschaft. Integration gelinge nur dann, wenn die Zugewanderten genauso wie die Einheimischen die existenziellen Probleme ihres Lebens lösen könnten.

[www.proconnect-ev.de](http://www.proconnect-ev.de)

## Weitere Finalisten

#### feelSpace-Navigürtel

Ein Start-up aus der Universität Osnabrück, die feelSpace GmbH, ist dabei, einen taktilem Navigationsgürtel zu entwickeln. Per Vibration zeigt er Wege und Richtungen an,

macht sie fühlbar, die Navigation und Orientierung wird so intuitiv und einfach. Das feelSpace-Forschungsprojekt zur Sinneserweiterung entstand vor rund zehn Jahren, seit Juli 2015 arbeitet die Firma an einer marktfähigen Version eines Navigations-Gürtels.

[www.feelspace.de](http://www.feelspace.de)

#### Schule, Wirtschaft, Wissenschaft verknüpft

„Gemeinsam Zukunft bewegen“ lautet das Motto des in Bremerhaven ansässigen Vereins „Netzwerk Schule, Wirtschaft und Wissenschaft für die Region Unterweser“ (SWW). Seit 2009 organisiert er viele Aktivitäten, um Zukunftschancen für Schüler und Studierende in der Region zu verbessern und Fachkräfte für die Region und seine Unternehmen zu gewinnen. Der Weg dahin führt über den Aufbau nachhaltiger, schnittstellenübergreifender Kooperationen von Schulen, Wirtschaft und Wissenschaft. Dazu gehören beispielsweise Unternehmensplanspiele, Berufsinformations- und Schnuppertage.

[www.netzwerk-sww.de](http://www.netzwerk-sww.de)

#### Schule im Grünen

Schule im Grünen im Park der Gärten – ein Bildungsangebot für alle Altersgruppen und Schulformen, inklusiv und generationsübergreifend in Bad Zwischenahn. Jährlich besuchen mehr als 200 Einrichtungen aus ganz Niedersachsen die Schule im Grünen. Das Kollegium arbeitet für eine „umfassende Integration“ durch ein weit gefächertes Angebot und eine breite Vernetzung in den Bereichen Schule/Ausbildung. Einen hohen Stellenwert nimmt das Thema Chancengleichheit ein. Denn es werden nicht nur Kinder und Jugendliche aller Jahrgangsstufen und Schulformen einbezogen, sondern auch soziale Herkunft und inklusive Ansätze berücksichtigt. Soziale Kompetenz soll aber auch generationsübergreifend erlernt werden, beispielsweise beim gemeinsamen Arbeiten an einer Apfelpresse oder an einer begehbaren Bienenwabe.

[www.schule-im-gruenen.de](http://www.schule-im-gruenen.de)

#### Stadtteil-Oper 2015

Ein wohl weltweit einmaliges Projekt in Bremen Osterholz-Tenever (hier leben Menschen aus mehr als 88 Nationen zusammen): Jahr für Jahr entwickelt das Zukunftslabor – eine Initiative der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen an der Gesamtschule Bremen-Ost (GSO) – für ein Land eine eigene Stadtteil-Oper. Nach Deutschland, Ghana, Polen, Russ-

land und Vietnam stand 2015 Persien im Zentrum. Die Stadtteil-Oper bringt unterschiedlichste Menschen zusammen und lässt sie ihre Lebenswelt mitgestalten: Die Bewohner des Stadtteils bestimmen, was sie bewegt, sie geben dem Stadtteil ein Gesicht und sich selbst eine Stimme. An dem Event wirken 300 Schüler und Lehrer der GSO mit und stehen gemeinsam mit Musikern der weltberühmten Deutschen Kammerphilharmonie Bremen auf der Bühne. Frauen aus dem Mütterzentrum arbeiten in der Sommerwerkstatt für die Kostüme, mit dabei sind ebenso der Frauengesundheitstreff wie die Bewohner des Übergangwohnheims für Flüchtlinge. Das alles und alle verbindende Motto lautet seit der ersten Stadtteil-Oper 2009 sinnstiftend: „Du hast immer eine Wahl!“

[www.stadtteiloper-bremen.de](http://www.stadtteiloper-bremen.de)

#### Nutzen auf Zeit: ZwischenZeitZentrale Bremen

Die ZwischenZeitZentrale (ZZZ) holt seit dem März 2010 schlafende Häuser und Brachen in ganz Bremen aus dem Dornröschenschlaf. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, Objekte und passende Nutzer aufzuspüren, Eigentümer zu

beraten, Menschen zu vernetzen, Konzepte mitzuentwickeln und Nutzungen zu initiieren. Die ZZZ ist Ansprechpartnerin, Vermittlerin, Kümmerin und Initiatorin für temporäre Nutzungen auf Brachflächen und in leerstehenden Gebäuden. Ihr Schwerpunkt liegt auf verlassenen Gewerbearealen in der Peripherie Bremens, Stadterneuerungsgebieten in verschiedenen Bremer Stadtteilen und innenstadtnahen Lagen mit Büroleerständen. Die temporäre Nutzung dieser Gebäude und Brachen eröffnet Experimentierräume für Gründer und belebt verlassene Orte für eine langfristige Umnutzung. Die ZZZ versteht sich in erster Linie als Anwältin der Nutzerseite – wohlwissend, dass Projekte nur dann akzeptiert werden und erfolgreich sein können, wenn es gelingt, den Bedürfnissen aller Beteiligten zu entsprechen. Daher konzipiert die ZZZ fast alle Projekte von Beginn an so, dass sie möglichst langanhaltende Effekte für die Nutzer, die Eigentümer, die Stadtverwaltung und die Stadtbevölkerung haben. ●

[www.zzz-bremen.de](http://www.zzz-bremen.de)



**Sportlich vollendet.**

**Die neue Cayenne Diesel Platinum Edition.**

**Ab sofort bestellbar im Porsche Zentrum Bremen.**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

**SCHMIDT-KOCH**  
Starke Gruppe – Starke Leistung



**PORSCHE**

**Porsche Zentrum Bremen**

Sportwagen-Center Schmidt + Koch GmbH  
Stresemannstraße 1-7  
28207 Bremen  
Tel.: +49 421 4495-255  
Fax: +49 421 446696  
[www.porsche-bremen.de](http://www.porsche-bremen.de)

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km): innerorts 7,8–7,6 · außerorts 6,2–6,0 · kombiniert 6,8–6,6; CO<sub>2</sub>-Emissionen: 179–173 g/km

## Aus dem Plenum

Wichtige Themen der **Plenarsitzung in Bremen am 23. Mai 2016** waren diese:

- Aktuelles – OTB, Stadtteiltour
- Neue Plenarmitglieder
- Umstrukturierung TTZ
- Europapolitische Positionen des DIHK
- Gastvortrag: Hochschulrektorin Professorin Dr. Karin Luckey

### Neue Plenarmitglieder

In der Sitzung stellten sich fünf neue Plenarmitglieder vor: Vizepräsident Stephan Schulze-Aissen (P. F. Aissen KG), Marita Dewitz (Albatros-Apotheke Marita Dewitz e. K.), Arne Dunker (Klimahaus Betriebsgesellschaft mbH), Stefan Oelkers (Addicks & Kreye Container-Service GmbH & Co.) und Dennis Witthus (Witthus Heimtext Fachmarkt GmbH).

### TTZ

Dr. Frank Thoss, Leiter des Geschäftsbereichs Industrie, Innovation, Energie, Umwelt, erläuterte das Positionspapier der Handelskammer über die Neuausrichtung bzw. forcierte Umstrukturierung des Technologietransferzentrums an der Hochschule Bremerhaven e. V. (TTZ). Das Plenum stimmte dem Papier zu.

### Europa

Das Plenum stimmte den Europapolitischen Positionen 2016 der IHK-Organisation zu und beschloss, sie als Grundlage für die weitere Kammerarbeit zu übernehmen.

Ausführlicher Bericht im Internet: [www.handelskammer-bremen.de/ausdemplenum](http://www.handelskammer-bremen.de/ausdemplenum)



Hochschulrektorin Karin Luckey hatte das Plenum der Handelskammer zu Gast

## Hochschule Bremen: „Hot Spot“ für die Region

„Mehrwert für Unternehmen: Transfer“ – So betitelte Professorin Dr. Karin Luckey, Rektorin der Hochschule Bremen ihren Vortrag über das Leistungsportfolio der Hochschule Bremen. Sie sei Innovationsmotor und „Hot Spot“ für die regionale Entwicklung. Die größte Fachhochschule im Lande Bremen achte bei der Ausrichtung ihrer rund 70 Studiengänge auf einen hohen Praxisanteil und auf enge Partnerschaften mit Unternehmen, so Luckey. Mit ihren rund 9.000 Studierenden und 1.700 Absolventen pro Jahr leiste die Hochschule einen wesentlichen Beitrag zur Versorgung Bremens mit Fach- und Führungskräften.

Vor allem für den Mittelstand sei die praxisorientierte Ausrichtung wichtig; das stelle der Wirtschaft neues Wissen über Märkte und Technologien zur Verfügung. Luckey warb für einen regelmäßigen Austausch von Wirtschaft und Wissenschaft. Dafür eigneten sich beispielsweise der neue „Career-Service“, der auch für Unternehmen als Lotse fungieren könne, und der Initiativkreis zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers an der Hochschule. In ihm seien namhafte Unternehmen und Institutionen vertreten.



Hans-Heinrich Driftmann (links) war 2010 Gast der Bremer Eiswette

## DIHK-Ehrenpräsident Driftmann verstorben

Der DIHK-Ehrenpräsident Professor Dr. Hans Heinrich Driftmann ist am 26. April nach schwerer Krankheit verstorben. Er war von 2004 bis 2009 Präsident der IHK zu Kiel, von April 2004 bis März 2013 Mitglied im DIHK-Vorstand, von 2005 bis 2009 Vizepräsident des DIHK und zugleich Vorsitzender des DIHK-Bildungsausschusses. Von März 2009 bis März 2013 war Driftmann Präsident des DIHK. Seit März 2013 war er DIHK-Ehrenpräsident und Mitglied des DIHK-Ältestenrates. In seine Amtszeit als DIHK-Präsident fielen die Finanz- und Wirtschaftskrise, die europäische Schuldenkrise, die Reform der Erbschaftsteuer und die Energiewende.

„Die in der Sache überzeugende und verlässliche Präsentation unserer IHK-Organisation nach außen sowie die Integration nach innen waren ihm ebenso ein Kernanliegen wie die Weiterentwicklung der attraktiven dualen Ausbildung“, würdigte ihn der DIHK. „Die Chancen der Jugend und die Unterstützung der mittelständischen Unternehmen waren ihm Herzenthemata. Sein Einsatz galt zudem der Stärkung der IHK-Organisation in Deutschland und des weltweiten Netzes der AHKs.“



AUSSCHUSS IM PORTRÄT (4)

## Außenwirtschaftsausschuss

Der Außenwirtschaftsausschuss ist wohl der älteste Ausschuss der Handelskammer. Er besteht in seiner jetzigen Form seit vielen Jahrzehnten, ein genaues Gründungsdatum ist kaum noch zu ermitteln. Plenarprotokolle und Dokumente aus dem 19. Jahrhundert belegen jedenfalls, dass außenwirtschaftliche Themen seit jeher eine wichtige Rolle in der Handelskammer Bremen gespielt haben. Heute bestimmen Aspekte wie die internationale Handelspolitik, Sicherheitspolitik in der Außenwirtschaft, die aktuelle Lage in bestimmten Zielmärkten, Finanzen und Steuern, Berufsausbildung und die staatliche Außenwirtschaftsförderungspolitik die Arbeit des Gremiums.

Die 36 Mitglieder treffen sich etwa drei Mal pro Jahr. Nach einer aktuellen Runde werden die Hauptthemen mit Experten diskutiert. Und je nach Anlass und Relevanz für den Standort formuliert der Ausschuss anschließend eine Bewertung, die

das Plenum oder die Geschäftsführung der Handelskammer bei der Einschätzung der gesamtwirtschaftlichen Interessen am Standort Bremen unterstützt.



Seit März 2016 ist Michael Schütte, geschäftsführender Gesellschafter der Joh. Gottfr. Schütte GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Ausschusses. Er wurde gewählt als Nachfolger von Matthias Claussen.

Der geschäftsführende Gesellschafter der C. Melchers GmbH & Co. KG hat den Ausschuss 18 Jahre lang geleitet und geprägt. „Unser Ziel ist es, die Positionen der bremischen Wirtschaft im komplexen Geflecht außenwirtschaftlicher Institutionen und Entscheidungsgremien zur Geltung zu bringen“, sagt Michael Schütte. „Mir liegt viel daran, die aktuellen politischen Fragen auf eine Ebene zu übersetzen, die für mittelständische Unternehmen greifbar ist.“

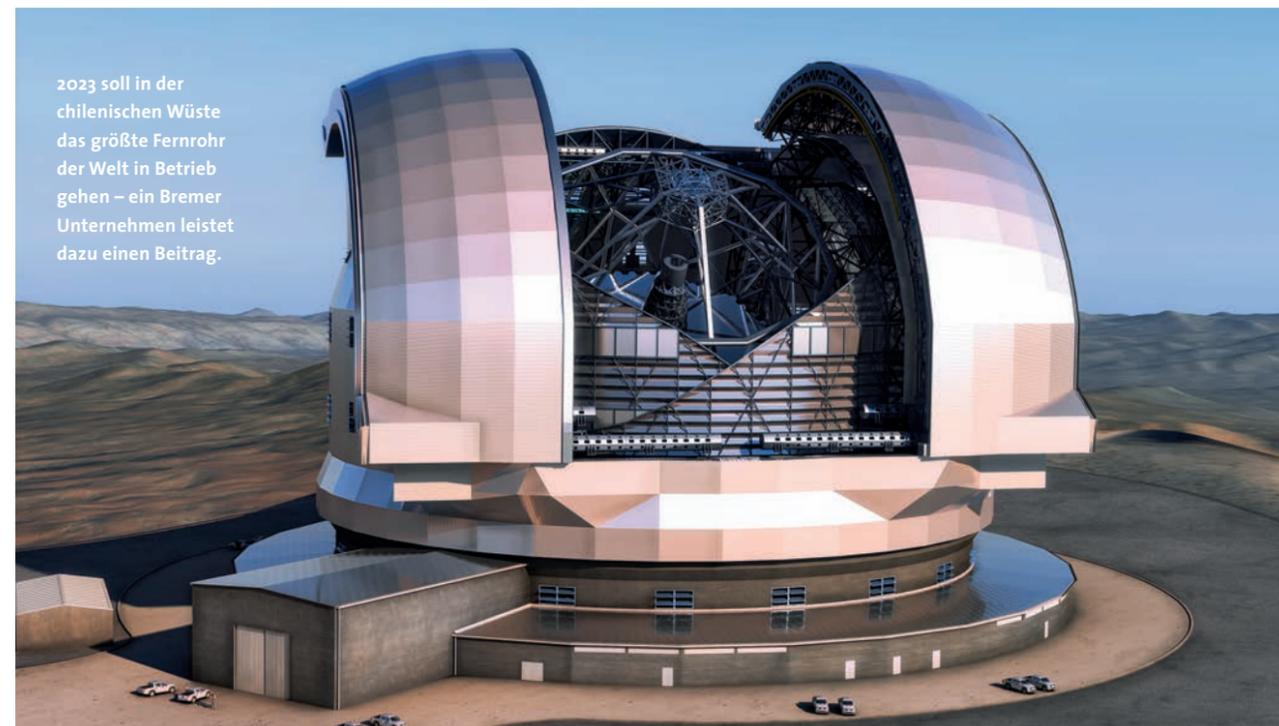


Foto: ESO/L. Calçada

2023 soll in der chilenischen Wüste das größte Fernrohr der Welt in Betrieb gehen – ein Bremer Unternehmen leistet dazu einen Beitrag.

## Der Menschheit größtes Auge

In der chilenischen Atacamawüste wird das größte Teleskop der Welt gebaut – das European Extremely Large Telescope (E-ELT) mit einem 39-Meter-Primärspiegel, so groß wie ein Fußballfeld, der aus 798 sechseckigen Spiegelsegmenten zusammengesetzt ist – jedes mit einer Diagonale von 1,4 Metern. Der Gigant soll 2023 in Betrieb gehen und wird einige Milliarden Euro kosten. Er wird das größte Auge sein, das die Menschheit je auf den Himmel richtete und das astrophysikalische Wissen enorm voranbringen. E-ELT wird sechzehnmal schärfere Bilder als das Hubble Telescope liefern.

Aber dafür braucht es nahezu perfekt qualifizierte Spiegel. Bei Hubble gab es Probleme mit dem Spiegel, die nachträglich durch kostenintensive Änderungen gelöst wurden. Beim E-ELT will die ESO, die europäische Südsternwarte, die Spiegel vor der Montage qualifizieren und vergab deshalb eine Machbarkeitsstudie an zwei Unternehmen in Europa – eines davon war das Konsortium VEW Vereinigte Elektronikwerkstätten und das BIAS Bremer Institut

für angewandte Strahltechnik. „Das war an sich schon eine große Ehre für uns“, sagt VEW-Chef Norbert Köpp. Es galt, die Machbarkeit eines Messsystems zur Qualifizierung der Spiegel festzustellen und in einem Fehlerbudget die zu erwartende Messgenauigkeit zu ermitteln. Dem Team von BIAS und VEW gelang es in acht Monaten, ein Messsystem mit der schier unglaublichen Messgenauigkeit von 28 Nanometern zu projektieren. Ein Nanometer ist ein Millionstel Millimeter. „Nun erwarten wir den Folgeauftrag der ESO, den Prototypen des Messsystems zu bauen“, so Köpp. Für ihn ist es die größte Aufgabe in der 38-jährigen Firmengeschichte „und zugleich die Krönung unserer 20-jährigen Zusammenarbeit mit dem BIAS“, sagt Köpp.

Bremen kann damit im Übrigen wieder einen Beitrag zur Astronomie leisten – wie vor rund 200 Jahren, als Lilienthal für die Sternengucker der Nabel der Welt war. Johann Schroeter hatte dort eine Sternwarte errichtet, berühmt wurde das 27-Fuß-Telescop von 1793. Das historische Großfernrohr ist übrigens als Telescopium Ende 2015 am Ortseingang Lilienthals wieder erstellt worden und gibt Besuchern den Blick auf Mond, Jupiter & Co frei. (cb)

## Mehr Beschäftigung, weniger Investitionen

Der Handelskammer-Konjunkturreport für Bremen und Bremerhaven zum Frühjahr 2016 prognostiziert ein moderates Wirtschaftswachstum.

Für ihren Frühjahrsreport hat die Handelskammer 333 Betriebe in Bremen und Bremerhaven befragt. Demnach bleibt der Geschäftsklimaindex der bremischen Wirtschaft im Vergleich zum vorangegangenen Quartal mit 112 Punkten unverändert.

Syndicus Dr. Andreas Otto, Leiter des Geschäftsbereichs Standortpolitik, Häfen, Verkehr, sagte, die niedrigen Öl- und Rohstoffpreise, das niedrige Zinsniveau sowie die weiter steigende Kaufkraft der privaten Haushalte stärkten die Konjunktur in Bremen. „Außerdem zeichnet

sich ab, dass sich die Weltwirtschaft wieder etwas stabilisiert. Das könnte sich in den nächsten Monaten positiv auf den für Bremen wichtigen Export von Industriegütern auswirken“, so Otto. Aufgrund weiterhin bestehender Risiken (die angespannte Lage auf den Finanzmärkten, der mögliche Austritt Großbritanniens aus der EU), warnte er aber vor zu großen Erwartungen an das Auslandsgeschäft.

Das Geschäftsklima in der Stadt Bremen hat sich nach der aktuellen Umfrage nicht weiter verschlechtert, sondern liegt mit 112 Punkten im langjährigen Vergleich auf einem durchschnittlichen Niveau. In Bremerhaven bleibt es mit 111 Punkten zum vierten Mal in Folge nahezu unverändert. „In den Personalplanungen

der Unternehmen deutet sich ein zaghafter Anstieg der Arbeitskräftenachfrage an“, so Dr. Otto. „Allerdings gehen die Ausgaben für Investitionen zurück.“ Umso wichtiger sei es, dass die Bremer Politik ansässigen und ansiedlungswilligen Unternehmen „ganz deutlich signalisiert, dass ihre Anstrengungen in Innovation und Investition ausdrücklich gewünscht sind und unterstützt werden.“ Insgesamt müsse mehr für wirtschaftliches Wachstum, Infrastrukturausbau und die Entwicklung zusätzlicher Gewerbeflächen getan werden.

Die vollständige Fassung des Konjunkturreportes finden Sie unter [www.handelskammer-bremen.de/konjunktur](http://www.handelskammer-bremen.de/konjunktur).

**ICH BIN EIN HOCHSTAPLER**

Björn Schwarzer, Containerbrückenfahrer bei EUROGATE in Bremerhaven

Mehr als fünf Millionen Standardcontainer schlagen die Terminals in Bremerhaven jährlich um. Fünf Kilometer Kaje, 14 Liegeplätze für Großcontainerschiffe und leistungsfähige Umschlagsbetriebe machen die Seestadt zu einer weltweit führenden Drehscheibe für intermodale Verkehre.

**bremenports**  
BREMERHAVEN  
BREMEN

[www.bremenports.de/standort](http://www.bremenports.de/standort)

## Gala für den unternehmerischen Erfolg



Foto Sparkasse Bremen/Michael Ihle

von links  
Sparkassenvorstand  
Dr. Heiko Staroßom, der  
Gründer des Jahres  
Jesse Assanoh und zwei  
seiner Mitarbeiter, die  
Unternehmer des Jahres,  
Birgit und Björn Becker,  
die ASU-Vorsitzende  
Franca Reitzenstein und  
Wirtschaftsstaatsrat  
Ekkehart Siering

**P**aula Becker. Der Name hat in Bremen einen sehr guten Klang. In der Kunst natürlich. Und womöglich bald auch in der Wirtschaft. Denn mit der jungen Paula Becker ist in dem Familienunternehmen Becker bereits die dritte Generation an Bord und in der Verantwortung. Dass der Generationswechsel in dem Recyclingunternehmen gelingt, dafür gibt es ein beruhigendes, preisgekröntes Vorbild: Paulas Tante und Onkel, Birgit und Björn Becker, wurden jetzt in der Sparkasse Bremen als Unternehmer des Jahres geehrt. Vor allem deshalb, weil das Geschwisterpaar die Nachfolge so gut gemanagt hat und ein Miteinander lebt. 1994 haben sie die von ihrem Vater Richard 1951 als Lumpensammlung gegründete Entsorgungsfirma übernommen. In geteilter Verantwortung – jeder leitet seinen Bereich, um Konflikte zu vermeiden – haben sie daraus die florierende Becker-Unternehmensgruppe, bestehend aus drei Unternehmen, geschmiedet und den Umsatz nahezu vervierfacht. Die Übernahme hat damals ein Beirat begleitet, der ihnen noch heute zur Seite steht und auf den sich sicher auch Nichte Paula wird stützen können.

Mit Birgit und Björn Becker haben die beiden Verbände ASU und BJU 2016 erstmals zwei Bremer Unternehmerpersönlichkeiten geehrt. 30 Mal wurde der Preis in Bremen schon vergeben, immer ein Höhepunkt im Wirtschaftsleben der Stadt, zeigt er doch eine besondere Wertschätzung für das Unternehmertum. Und es gab am 11. Mai noch ein zweites kleines Jubiläum zu feiern: Zum 15. Mal hatte die Sparkasse Bremen zur Un-

ternehmer-Gala in ihr FinanzCentrum Am Brill geladen. Sparkassen-Vorstand Dr. Heiko Staroßom nutzte die Anwesenheit von 600 Gästen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft, um auf etwas aufmerksam zu machen, was seiner Ansicht nach zu wenig Beachtung findet: das soziale Engagement der Unternehmer in ihrer Rolle als Arbeitgeber. Arbeit sei, das zeige die Glücksforschung, sinnstiftend, und es seien Unternehmer, die mit ihren Arbeitsplätzen dafür die Basis legten. „Mittelständische Firmen leisten weit mehr als ihren Geschäftszweck. Sie stehen für Innovation und Standorttreue, für sichere und zukunftsfähige Arbeits- und Ausbildungsplätze sowie nicht zuletzt für zuverlässige Steuerzahlungen.“

Allein 200 Arbeitsplätze seien aus den mehr als 70 Gründungsvorhaben entstanden, die die Sparkasse 2015 begleitete: „Das ist schon mal ganz ordentlich.“ Ein Macher und Vorbild, den Staroßom im Blick hat, ist Jesse Assanoh, Chef und Gründer der Bremetall GmbH. Er wurde auf der Unternehmer-Gala als „Gründer des Jahres“ geehrt. Der in Bremen geborene Sohn eines Ghanaers und gelernte Metallhändler hat sich 2014 in einem ganz klassischen Segment selbstständig gemacht: Er versorgt die verarbeitenden Industrie mit NE-Metallen. Das machen schon ganz viele, doch Assanoh hat mit Kompetenz, Qualitätsbewusstsein, Servicegeist und Ausstrahlung seinen Platz gefunden und ein rasantes Wachstum hingelegt. Nicht ganz unwahrscheinlich, dass er dereinst auch als „Unternehmer des Jahres“ auf der Bühne das Steuerrad hoch recken wird. (cb)

## Gespräch des Monats

### Neue Formen

André Grobien (Lampe & Schwartz KG) über die Nachwuchsrekrutierung im Zeichen des demografischen Wandels

**Herr Grobien, Lampe & Schwartz hat erstmals einen Bewerbungstag veranstaltet. Was hat es damit auf sich?**

Wir haben am 18. Mai 2016 zehn Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 und 15 Jahren aus der Oberschule an der Lerchenstraße in Bremen Nord zu uns eingeladen, um sie über unser Ausbildungs- und Studienangebot zu informieren. Sie hatten dabei Gelegenheit, mit unseren derzeitigen zehn Auszubildenden zu sprechen und Fragen zu stellen. Anschließend haben wir ihnen gezeigt, was wir für Bewerbungsunterlagen erwarten und wie man ein Vorstellungsgespräch meistert.

**Was hat Sie zu dieser Aktion bewogen?**

Der demografische Wandel wirft seine Schatten voraus. Es ist in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden, geeignete Auszubildende zu finden. Darum müssen wir unsere Anstrengungen verstärken und neue Wege gehen.

**Sind Sie mit dem Ergebnis und der Resonanz zufrieden? Werden Sie weitere Tage veranstalten?**

Ja, wir machen weiter! Wir haben mit den verantwortlichen Lehrern ein Konzept entwickelt, das aus den Erfahrungen erstellt wurde und nun im Prozess des „Doing“ den jeweiligen Gegebenheiten und Zeiten angepasst wird.

**Was können Sie den jungen Leuten bieten? Warum sollten sie sich für einen Beruf im Versicherungsgewerbe erwärmen?**

Wir bieten den jungen Menschen nicht nur eine in-



Foto Lampe &amp; Schwartz

teressante Ausbildungsstelle, sondern auch eine Zukunft. Wir bilden in erster Linie für uns selbst aus, und so bleibt die Mehrzahl der Nachwuchskräfte nach der Ausbildung bei uns im Unternehmen. Wir werden künftig sieben Ausbildungsplätze zur Kauffrau bzw. zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen sowie duale Studienplätze der Betriebswirtschaft – Weiterbildungsmöglichkeiten vom Bachelor- bis Masterabschluss sowie Versicherungsspezialisten – anbieten. Je nach Tätigkeit können Auslandsaufenthalte folgen.

**Ein Wort noch zu Ihrem Unternehmen?**

Wir beschäftigen in der Gruppe mehr als 230 Menschen. Damit zählen wir zu den zehn größten deutschen und privat geführten Versicherungsvermittlern. Unsere Spezialgebiete sind: Technische Versicherung, Transport- und Schiffsversicherung, Haftpflicht- und Sachversicherung für Industrie und Handel.

*Kontakt:*

Lampe & Schwartz KG, Telefon 0421 5907-01  
mailbox@lampe-schwartz.de, www.lampe-schwartz.de

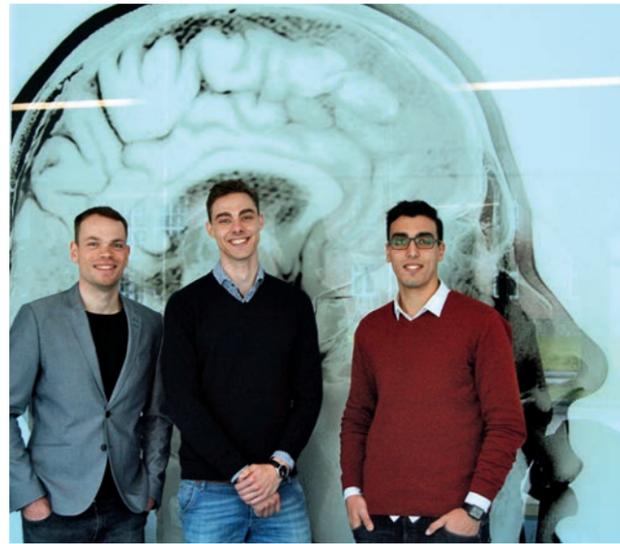


Foto: Jacobs University

von links  
Mathew Hunter, Maarten Piso  
und Ahmed Kebdani

## Fundraising 4.0

### Neuartige Spendenplattform im Internet

Rudern verbindet. Das wissen die Informatiker Ahmed Kebdani (Spanien) und Maarten Piso (Niederlande) und der Neurowissenschaftler Mathew Hunter (Kanada) aus eigener Erfahrung. Im Ruderteam der Jacobs University haben sie sich kennengelernt, wurden zu Freunden und gründeten eine gemeinsame Firma. Da passt es, dass auch ihr erster Erfolg als Gründerteam mit Rudern zu tun hatte: Gemeint ist ihre Aktion „Row 2 Syria“ oder „Rudern nach Syrien“. Auf sie machte jetzt die Jacobs University aufmerksam.

Das Ziel der Drei war es, gemeinsam mit anderen Freiwilligen in weniger als 24 Stunden 3.078 Kilometer an Ergometern zurückzulegen. Eine Strecke, die der Entfernung zwischen Bremen und Damaskus entspricht.

„Wir wollten auf diese Weise Solidarität mit Flüchtlingen zeigen, die diese Distanz unter großen Gefahren und Anstrengungen zurücklegen“, sagt Mathew Hunter. „Gleichzeitig war es uns wichtig, auch praktische Hilfe zu leisten. Wir haben deshalb mit der Aktion um Spenden für ein Flüchtlingswohnheim in Bremen geworben.“

Auf ihrer Spendenplattform Fundouts.com konnte man das ehrgeizige Vorhaben live verfolgen. Die Aktion wurde in mehrfacher Hinsicht ein großer Erfolg: Rund 50 Freiwillige legten die Strecke in 22 Stunden und 15 Minuten zurück. Aus Solidarität ruderten außerdem weitere Teams in Bulgarien, Frankreich, Großbritannien und Spanien mit. Am Ende kamen über die Plattform Spenden von mehr als 7.000 Euro zusammen – deut-

lich mehr als das selbstgesteckte Ziel von 5.000 Euro. Mit dem Geld wird das „Blaue Dorf“, ein Flüchtlingsheim in Bremen-Grohn, unterstützt.

„Diese Aktion hat uns gezeigt, wie eine Web-Plattform dabei helfen kann, Menschen über Ländergrenzen hinweg für eine gute Sache zu begeistern“, sagt Maarten Piso. Mit dem Erfolg der „Row 2 Syria“-Aktion wollen die drei Gründer nun auch andere Initiativen davon überzeugen, ihre Spendenaktionen über die Plattform Fundouts.com bekannt zu machen. In den USA seien Spendenplattformen, auf denen Initiativen und Einzelpersonen im Netz auf unkomplizierte Art Geld für gute Zwecke sammeln können, bereits deutlich weiter verbreitet als in Deutschland. Kostendeckend ist der Betrieb der Plattform bislang noch nicht.

„Wir hatten das Glück, dass wir in Bremen einen Investor gefunden haben, der an unsere Geschäftsidee glaubt“, sagt Mathew Hunter. Mit seiner Hilfe haben sie die Ben David GmbH gegründet. „Zudem sucht unser Investor auch nach Ideen anderer potenzieller Gründer, für die wir als Ansprechpartner und Starthelfer fungieren.“ Das verspricht Rückenwind – der hilft eben nicht nur beim Rudern.

Spendenplattform:  
[www.fundouts.com](http://www.fundouts.com)

**IHR ERFOLG LIEGT  
UNS AM HERZEN!**

Das Örtliche  
Gelbe Seiten  
Das Telefonbuch  
Adressbücher

Beratung  
&  
Full  
Service

Homepages  
Apps  
SEO

Google  
Social  
Media

**Profi-Konzepte für Ihren regionalen Werbeauftritt.**  
Heise RegioConcept – umfassende Beratung und Full Service.  
So präsentieren Sie sich optimal bei Ihrem Kunden und Interessenten vor Ort.  
Rufen Sie uns an: 0511 53 52-444.

**Erfolgreiches  
Marketing  
vor Ort.**

[www.heise-regioconcept.de](http://www.heise-regioconcept.de)  
Karl-Wiechert-Allee 10 · 30625 Hannover

# motion

**Wir sind mehr als ein City Airport – wir sind BRE Bremen Airport:**  
Vielseitig und dynamisch. Sympathisch und unverwechselbar. Weltoffen und international. Es hat sich viel getan und das haben wir in unserer neuen Marke **BRE** gebündelt.

Quality starts here. Business starts here. Pleasure starts here.  
Imagination starts here. **Bremen starts here.**

[bremen-airport.com](http://bremen-airport.com)

# Unterwegs in Bremen und Bremerhaven

„Ich bin nicht zum Verkünden hier, sondern zum Fragen und Zuhören.“ So begrüßte Präses Harald Emigholz Unternehmer und Einzelhändler, die er in den vergangenen Wochen in Findorff, Gröpelingen, Vegesack, Blumenthal und Bremerhaven besucht hat. Die Gespräche vor Ort in den Stadtteilen nahmen den Einzelhandel in den Fokus, die Wünsche, Anliegen und Sorgen der Händler, die Nachwuchsprobleme und Online-Konkurrenz. „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ begleitete den Präses auf seiner Tour, die im Herbst fortgesetzt wird.

Text: Nina Svensson, Foto: Jörg Sarbach und Antje Schimanke

Auftakt in Findorff: Syndicus Dr. Stefan Offenhäuser, Präses Harald Emigholz, Einzelhändlerin Marcella Dammrat-Tiefensee und Karsten Nowak



**Schuh-Lange in Bremerhaven** Vor mehr als zwei Jahren hat Stefan Loske das Schuhfachgeschäft in der Bürgermeister-Smidt-Straße 29 übernommen, und er ist zufrieden. „Wir bieten ein hochwertiges Schuhsortiment, unsere Kunden kommen aus dem gesamten Gebiet von Nordenham bis Stade und schätzen es, ihre Schuhe vor dem Kauf in die Hand nehmen zu können.“ Dennoch bekommt er wie viele andere Einzelhändler auch den Online-Handel zu spüren, genauso wie die 16 zusätzlichen verkaufsoffenen Samsatage im Mediterraneo. „Das ist für uns ein klarer Wettbewerbsnachteil. Auch würden wir uns wünschen, dass der Einzelhandel im Stadtzentrum bei größeren Veranstaltungen und Festen besser integriert wird.“



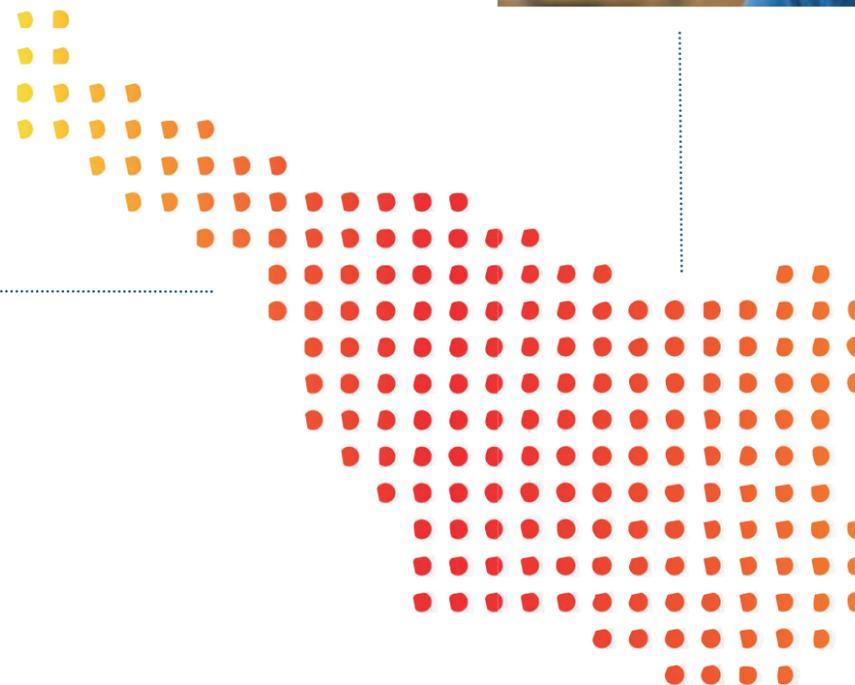
**Textilgeschäft „Sieben Sachen“ in Findorff** In der Hemmstraße 192 bietet Marcella Dammrat-Tiefensee Markenkleidung, Schmuck, Accessoires – und Begeisterung für den Einzelhandel. „Vielen Findorffern ist bewusst, dass sie bei uns kaufen müssen, wenn die Geschäfte erhalten bleiben sollen. Findorff funktioniert – wir haben auch viele Kunden aus anderen Stadtteilen“, sagt die Vorsitzende des Vereins Findorffer Geschäftsleute. Der Findorffmarkt sei ein großer Frequenzbringer. „Wir wünschen uns, dass die Marktbesucher ihre Kunden noch mehr an lokale Geschäfte verweisen.“



**Fachgeschäft für Herrenmode von der Heide in Bremerhaven** 1878 wurde das „Spezialgeschäft für Herrenkleidung“ in Geestemünde gegründet, heute ist es in der Bürgermeister-Smidt-Straße 51a ansässig und wird von Claus von der Heide in vierter Generation geführt. Auf rund 140 Quadratmetern bietet er Herrenmode im mittleren Preissegment an – und hat damit seine Nische gefunden. „Wir haben viele Stammkunden, auch aus Bremen und dem Umland. Unsere Artikel werden sonst nur von großen hochwertigen Modehäusern angeboten, dort fehlt unseren Kunden aber die persönliche Betreuung.“ Es kommen auch Touristen in sein Geschäft, aber: „Von einer besseren und vor allem ebenerdigen Anbindung an die Havenwelten würden alle Einzelhändler in der Fußgängerzone profitieren.“



**Findorffer Weinladen** Beraten, Wein schmecken, riechen und hübsch verpacken – so überzeugt Gabriele Greger ihre Kunden und sagt selbstbewusst: „Ich werde mit Online-Handel konfrontiert, aber er tangiert mich nicht.“ Die zweite Vorsitzende des Vereins Findorffer Geschäftsleute hatte 2009 den Findorffer Weinladen übernommen, mit dem sie später in die Hemmstraße 179 gezogen ist. Damit ging für sie ein Traum in Erfüllung. Sie verändert stetig Details in Ausstattung und Sortiment, organisiert Events, spricht auch jüngere Kunden an. „Individualität ist wichtig für den Einzelhandel in allen Stadtteilen. Ich wünsche mir, dass inhabergeführte Geschäfte gerade in der Gründungs- oder Übernahmephase noch besser unterstützt werden.“



**ElektronikPartner Friese in Gröpelingen** In der Lindenhofstraße 20 wird seit fast 60 Jahren Unterhaltungselektronik verkauft. „Es läuft, wir haben viele Stammkunden, die Beratung und Service wünschen“, sagt Hansjörg Friese, der das Geschäft mit seiner Mutter Ingrid führt. „Unser großer Wettbewerber in der Waterfront setzt andere Schwerpunkte.“ Friese fühlt sich wohl in Gröpelingen, mag die Internationalität und Vielfalt: „Der Ruf ist schlechter als der Stadtteil.“ Auf den Bänken an den Grünstreifen wurde abends und nachts viel Alkohol getrunken, also mussten sie weg. „Da haben wir Einzelhändler kurzerhand die Aktion ‚public chair‘ gestartet: Während der Öffnungszeiten stellt jeder von uns zwei Stühle vor sein Ladenfenster, die inzwischen auch gut genutzt werden.“



**Nahkauf-Markt in Gröpelingen** Seit mehr als zehn Jahren führt Angela Sarioglu das Geschäft in der Seewenjestraße 77. Der Markt gehört zur Rewe-Gruppe. „Wir haben als Lebensmitteleinzelhändler viele Wettbewerber im Stadtteil, aber wir boxen uns durch, denn wir haben viele Stammkunden“, sagt die Inhaberin, die auch Mitglied im Gröpelinger Marketing-Verein ist. Nahkauf hat 13 Mitarbeiter, Sarioglu ist an sechs Tagen in der Woche von morgens bis abends im Laden. Sie bildet auch aus, aber hat immer größere Schwierigkeiten, geeignete Auszubildende zu finden. Nicht wegen der Qualifikation: „Es geht vielmehr um die Haltung. Viele junge Menschen wollen nicht mehr richtig anpacken, andere verweigern den Besuch der Berufsschule.“ Jeder Azubi muss daher vorab ein mehrmonatiges Praktikum bei ihr machen.



**Witthus Heimtex Fachmarkt GmbH in Blumenthal** „Die Geschäfte laufen gut, ich blicke positiv in die Zukunft“, sagt Dennis Witthus und investiert rund 1,2 Millionen Euro in die Erweiterung und Modernisierung der Verkaufsräume. Der Fachhandel für Heimtextilien in der Heidlerchenstraße 3 wird ab Herbst rund 3.000 qm groß sein. Witthus hat 30 Mitarbeiter: „Wir verlegen, bauen und montieren unsere Produkte mit eigenen Handwerkern. Dieser Service ist unser USP.“ Witthus hat sich lange für die Werbegemeinschaft Blumenthal engagiert. „Das Nahversorgungskonzept des Stadtzentrums von Blumenthal funktioniert nicht mehr. Das ist unsere Herausforderung für die Zukunft.“



**Gartencenter Wassenaar in Bremerhaven** Svenja und Nils-Tobias Wassenaar führen das Familienunternehmen in dritter Generation. Sie beschäftigen rund 200 Mitarbeiter an fünf Standorten, gut die Hälfte von ihnen in Bremerhaven. „An unserem Standort Leherheide sind wir sehr zufrieden“, sagt Svenja Wassenaar. „In Wulsdorf sind wir etwas abgeschieden, aber haben auch dort viele Kunden aus dem Umland.“ Bei einigen Artikeln wie zum Beispiel Gartengeräten sei die Konkurrenz durch den Online-Handel spürbar, im Bereich Floristik dagegen weniger. „Bei Pflanzen geht es um Fühlen und Riechen, das kann das Internet nicht bieten.“ Für den Standort Leherheide wünscht sich Svenja Wassenaar wenig Beeinträchtigungen durch den Tunnelneubau, und für Wulsdorf, dass die Lindenallee wieder für Pkw geöffnet wird.

**Modehaus Leffers in Vegesack** Alles für die Dame, alles für den Herrn, heißt es hier in der Vegesacker Fußgängerzone. Geschäftsführer Werner Pohlmann legt viel Wert auf bekannte Marken und ein abwechslungsreiches Sortiment. „Wir sind das größte inhabergeführte Modeunternehmen in ganz Bremen, und wir sehen unsere Zukunft positiv“, sagt er. „Aber wir müssen flexibel und innovativ sein und für eine hohe Beratungs- und Aufenthaltsqualität bei uns sorgen.“ Das gelte auch für die ganze Fußgängerzone: Das Eiscafé und der neue Esprit-Store seien ein guter Anfang. Um Jugendliche wieder zu gewinnen, müsse das Angebot beispielsweise um Elektronik-, Kinder-, Sport- und Freizeitgeschäfte erweitert werden. „Der Vegesacker Einzelhandel wünscht sich zudem Sicherheit, wie es mit dem Haven Hööv Center und der Markthalle weiter geht.“



**DIE GROSSE VIELFALT**

# ATTRAKTIVE NEUBAU-BÜROS

von 50 bis 5.000 m<sup>2</sup>  
zur Miete & zum Kauf

**ALLE ANGEBOTE UNTER:**

☎ 0421 - 30 80 641 **JUSTUS GROSSE**  
stegmann@justus-grosse.de **PROJEKTENTWICKLUNG**



# „Wir brauchen Visionen“

Vom Navigationssystem im Auto über das weltweite Telefonnetz bis zum Wetterbericht: Ohne Raumfahrt gäbe es das alles nicht. Die OHB System AG aus Bremen ist an fast allem beteiligt. Ihr Chef, Marco R. Fuchs, spricht im Interview über Raumfahrt, Europa und Wettbewerb.

*Interview: Wolfgang Heumer, Foto: Markus Meyer*

**Wenn man in der Öffentlichkeit über Raumfahrt spricht, fällt zunächst immer der Name Airbus, dann kommt Ariane als Rakete und erst dann folgen weitere Begriffe, darunter OHB – obwohl Sie die Nummer 3 in Europa sind. Stört Sie das?**

Nein, bestimmt nicht. Für uns ist es doch gut, wenn die Ariane-Geschichte erzählt oder auch über andere Unternehmen gesprochen wird. Letztlich sind wir symbiotisch miteinander verbunden. Raumfahrt an sich ist ja eine Nischenaktivität. Deswegen freue ich mich auch, wenn es Space-X-Stories oder Geschichten über die Raumfahrtaktivitäten des Internet-Unternehmers Elon Musk gibt, weil die vielleicht den Glamour, aber auf jeden Fall die Wichtigkeit von Raumfahrt erzählen.

**Die Mondlandung in den 1960er Jahren, die ersten deutschen Astronauten im All – solche Themen haben das Bild der Raumfahrt geprägt. Welchen Stellenwert hat die Raumfahrt heute?**

Seit den 1990er Jahren gibt es eine eindeutige Nutzungsraumfahrt zum Beispiel für Telekommunikation, Navigation, Erdbeobachtung, Umweltmessungen. Raumfahrt ist mehr und mehr relevant für den Alltag. Das spiegelt sich auch in einer viel breiteren Kundenbasis wider. Vor 20 Jahren gab es nur das Forschungsministerium, das Raumfahrt gefördert hat. Heute gibt es allein im staatlichen Bereich mindestens ein halbes Dutzend Stellen, die die Raumfahrt nutzen und fördern – und dazu noch der gesamte kommerzielle Markt.

### Ende des Jahres trifft sich der Ministerrat der europäischen Weltraumagentur ESA, um die künftigen Schwerpunkte festzulegen. Haben Sie bestimmte Erwartungen?

Die letzte Konferenz 2014 drehte sich ja fast ausschließlich um die Ariane 6, von deren Bau Bremen erheblich profitiert. Die nächste Konferenz muss jetzt die Nutzung und die Anwendung der neuen europäischen Trägerrakete definieren. Es geht also nicht mehr um die Frage, wie kann ich in den Weltraum kommen, sondern darum, was ich da oben mache. Letztlich sind zwei Dinge wichtig: Europa will wirklich eine Reihe von neuen Projekten aufs Gleis setzen. Und Europa will wirklich die Nützlichkeit des Weltraums in den Mittelpunkt stellen.

### Welche Themen sind für OHB wichtig und nützlich?

Das Thema Telekommunikation ist wichtig, Deutschland muss bei der Telekommunikation wieder dabei sein, das ist in der Vergangenheit zu kurz gekommen. Aber es geht nicht darum, die Relevanz von Raumfahrt auf unmittelbar ökonomisch wirkende Dinge zu reduzieren. Wir brauchen auch Missionen, die zu anderen Planeten führen, die das Universum und die die Fragen der grundlegenden Physik erforschen.

### Was halten Sie von einem bemannten Flug zum Mars, der ja eine Menge Kräfte binden würde?

Der Mars ist wichtig – unabhängig von der Frage einer bemannten oder unbemannten Mission. OHB ist ja das führende deutsche Unternehmen der aktuellen europäischen ExoMars-Mission. Nach dem Start des ersten Teils im Frühjahr muss nun der zweite Teil – ExoMars 2020 – finanziert und umgesetzt werden. Das ist eines unserer Hauptthemen für die Ministerratskonferenz. Wir werben dafür, dass es von Deutschland aus führend mitfinanziert wird. Die Mission mit der wesentlichen Nutzungsrelevanz – das Landen des Rovers und die Suche nach Leben auf dem Mars – muss gesichert werden.

### Bei ExoMars hat OHB die führende Rolle unter den deutschen Beteiligten. Welche Rolle spielt OHB weltweit und innerhalb Europas?

Die Raumfahrt ist weltweit in bestimmte Märkte strukturiert. Die nordamerikanische Raumfahrt, die europäische und die russische – die sind in den institutionellen Märkten klar voneinander getrennt. Der europäische Raumfahrtmarkt definiert sich über europäische Player. Neben OHB System gibt es noch zwei deutlich größere Raumfahrtfirmen, die Airbus DS und Thales Alenia Space. Wir sind auf dem Geschäftsfeld in Europa die Nummer 3 und in Deutschland die Nummer 2. Wir haben Bereiche, in denen wir mit den beiden anderen im Wettbewerb stehen – Satelliten. Aber es gibt auch Bereiche, in denen wir gut kooperieren – bei den Raketen, speziell Ariane. Und wir haben Bereiche, wo jeder seine Nische hat. Also, wir sind der kleinere europäische Anbieter.

### Gibt es einen Bereich, in dem Deutschland besonders exzellent ist?

Deutschland ist nach Frankreich die bedeutendste Raumfahrtindustrie Europas. Die Wissenschaftsatelliten kommen aus Deutschland, Satelliten zur Erdbeobachtung und Radarsatelliten. Es gibt auch in der Fertigungstechnik für die Ariane exzellente Beiträge, mit denen Deutschland führend ist. Die Leistungsfähigkeit ist unbestritten. Das merkt man vor allem dann, wenn es mal Konkurrenz gibt. Die deutsche Raumfahrtindustrie ist sehr erfolgreich auch in Wettbewerbssituationen.

### Manchmal hat man den Eindruck, dass aus den USA mehr tatsächliche Innovationen in der Raumfahrt kommen. Zum Beispiel Space X und das Thema der Wiederverwendbarkeit von Raketen.

Space X ist ein interessanter Fall. Ich kenne diese Firma seit langem; wir sind über unsere Beteiligung an dem amerikanischen Kommunikationsunternehmen Orbcomm früher dort Kunde gewesen. Bei Space X steht und fällt der Erfolg nicht so sehr mit der Frage der Innovation, sondern vor allem mit der Eleganz des Produktes. Die Falcon 9

ist einfach eine gute Rakete und vergleichsweise kostengünstig. Der Punkt, den man von Amerika lernen kann, ist der Wert von Wettbewerb. Die Dynamik und der Erfolg der amerikanischen Raumfahrt basiert auf dem Wettbewerbsprinzip. Es gibt viele, die was machen, und die besten kommen durch. Wenn man diesem Grundprinzip der Pluralität folgt, hat man einfach eine höhere Chance auf Erfolg und Qualität.

### Ist Europa da zu zaghaft? Oder sind die Strukturen zu verkrustet?

Europa hat in der Raumfahrt den Nachteil, dass der öffentliche Markt nicht so groß ist wie in Amerika. Space X hat gewissermaßen ein Garantiepotenzial aus dem staatlichen Bereich, das es in Europa in diesem Volumen einfach nicht gibt. Dann gibt es in Amerika auch eine andere Art des Zugangs zu Kapital. Die ganze Venture-Capital-Industrie ist eben reifer. Ohne das Ende des Shuttle-Programms hätte es all das allerdings nicht gege-

ben. Aus Europas Sicht könnte das Ende der ISS in vier oder acht Jahren auch eine solche Chance sein. Dann kann mehr Geld im Wettbewerb ausgegeben werden.

### In Ihrer Unternehmenspräsentation fällt ein Satz besonders ins Auge: Raumfahrt braucht Visionen. Was ist Ihre Vision?

Die Raumfahrt kann wichtige Herausforderungen der Menschheit bewältigen und zur Lösung beitragen. Die Welt wäre nicht so zusammengewachsen ohne die Raumfahrt. Unser Verständnis vom Universum wäre ohne die Raumfahrt ganz anders. Als Firma: wir wollen vorne dabei sein. Als Generalunternehmen wollen wir spannende Raumfahrtmissionen führen, konzipieren und dann auch bauen. Satelliten bauen, Forschungsmissionen gestalten. Wir wollen ein kleines, feines Systemhaus sein im globalen Wettbewerb. Und wir wollen sicherstellen, dass Deutschland in der Raumfahrt dabei ist. Und zwar vorne. ●

## Schulungszentrum/ Bürofläche an der Schlachte zu vermieten



### 430 m<sup>2</sup> in zentraler Lage im Schünemann-Haus

Die großzügigen hellen Räumlichkeiten im 4. OG befinden sich in absolut ruhiger Lage. Idealerweise bietet sich z. B. eine Nutzung als Schulungszentrum an. Alternativ ermöglichen wir Ihnen eine individuelle Bürogestaltung. Das Objekt hat einen barrierefreien Zugang und optionale Tiefgaragenplätze. Besichtigung ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung.

Carl Ed. Schünemann KG, Frau Anja Zolondek,  
Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen,  
Tel.: 0421-3690337, kontakt@schuenemann-verlag.de

## CRAFTSPACE

Machen  
einfach  
machen.

### GEWERBERÄUME AUF ZEIT!

Jetzt neu in Bremen, Hamburg und Berlin:

[www.craftspace.de](http://www.craftspace.de)

Die Online-Plattform für Kurzzeitmiete  
von Gastro-, Werk- und Kreativraum

✓ FLEXIBEL ✓ EINFACH ✓ SICHER

[www.craftspace.de](http://www.craftspace.de) | [moin@craftspace.de](mailto:moin@craftspace.de) | 0421 22291913



# Pier 6

Bremerhaven ist kein weißer Fleck mehr auf der Genuss-Landkarte. Rund um den Neuen Hafen ist ein attraktives Quartier entstanden: mittendrin der Gastronom Steffen Heumann. Das Pier 6 ist Teil einer interessanten und vielseitigen Gastronomieszene, die sich in der Seestadt entwickelt hat.

Text und Foto: Wolfgang Heumer

Die Entscheidung für Bremerhaven hat sich Steffen Heumann nicht leicht gemacht. Nach 12 Jahren als Leiter eines Sterne-Restaurants in Rothenburg o. T. „überlegt man es sich gut, ob man den Schritt in die Selbstständigkeit wagt“, erinnert sich der 43-Jährige, „insbesondere, wenn dieser Schritt in eine Stadt führt, die als weißer Fleck auf der Genuss-Landkarte galt.“ Knapp vier Jahre ist das jetzt her. Doch mittlerweile kann sich der Geschäftsführer des Restaurants Pier 6 erleichtert zurücklehnen: „Das Konzept ist aufgegangen.“ Das bestätigt auch der Bremerhavener Wirtschaftsförderer Nils Schnorrenberger, allerdings nicht nur mit Blick auf das Restaurant, sondern auf das gesamte Umfeld, den Neuen Hafen: „Rund um den einst brachliegenden Hafen ist ein neuer, hoch attraktiver Stadtteil entstanden.“

Bremerhavens neues Image wird zumeist über den Erfolg der Touristenattraktionen Klimahaus, Auswandererhaus und Zoo am Meer definiert. Tatsächlich geht der Wandel viel tiefer. In zunächst kleinen und dann immer schnelleren Schritten ist rund um den Neuen Hafen ein neues Quartier mit einer vielfältigen Mixtur aus privaten Wohnhäusern, Büro- und Gewerbeimmobilien, Gastronomiebetrieben und historischen Gebäuden entstanden. „Ein besseres Ambiente für ein Restaurant gibt es nicht“, ist Steffen Heumann überzeugt und lässt den Blick aus dem Pier 6 über die Schleusenanlage und die Lloyd Marina auf der anderen Hafenseite wandern: „Man muss schon lange suchen, bis man einen Platz mit dieser authentischen maritimen Atmosphäre findet.“

Die architektonische Mischung aus Traditionellem und Modernem des Quartiers mag die Gestaltung der Speisekarte im Pier 6 beeinflusst haben. Steffen Heumann und sein Koch Christian Müller verbinden deutsche Küchen-Klassiker mit mediterranen oder manchmal sogar experimentellen Einflüssen. Schweine-Roulade beispielsweise füllen sie mit Bratwurst-Brät aus seiner fränkischen Heimat, dazu reichen sie Bärlauch-Gnocchi. Das Pfeffersteak wird von geräucherter Süßkartoffel-Stampf begleitet. Das Fleisch stammt aus der Herde eines Züchters im Nachbarort Loxstedt.

„Regionalität ist für mich ein ganz wichtiges Thema“, betont Heumann. Mit gutem Grund: Anders als die Nachbarschaft zu den Touristenattraktionen vermuten lässt, kommen seine Gäste überwiegend aus Bremerhaven und dem Umland. Zum Mittagstisch wird die Regionalität unter den Gästen sogar besonders eng definiert: Die Nachbarn aus den umliegenden Wohnhäusern zählen ebenso zu den Stamm-

gästen wie Geschäftsleute aus der Innenstadt. „Mittlerweile ist das hier eine Art Familie geworden“, freut sich Heumann.

Natürlich ist das Pier 6 nicht das einzige Restaurant in Bremerhavens jüngstem Stadtteil. Der „Speisesaal“ im Deutschen Auswandererhaus ist längst mehr als das Betriebsrestaurant des Museums, sondern auch nach Toreschluss der Ausstellung der Start einer kulinarischen Reise um die Welt von Bremer Pannfisch bis zu argentinischem Rumpsteak. Die Neue Welt dominiert die Karte: Hier lebt das „all-american“ Barbecue auf. Das „überSee“ des Im-Jaich-Boardinghauses auf der anderen Hafenseite stützt sich in seiner Karte auf die maritimen Aspekte des Standortes. Als Geheimtipp gilt das fulminante Frühstück, das in dem Bistro nicht nur den Hotelgästen serviert wird.

Im nahen Umfeld warten weitere Restaurants mit Überraschungen auf – von der Strandhalle auf dem Weserdeich reicht das Angebot über das „seaside“ ebenfalls auf dem Deich am Deutschen Schiffahrtsmuseum bis zu verschiedenen Restaurants in der Innenstadt. „Mittlerweile haben sich auch gute Verbindungen in den Fischereihafen und zu der dortigen Gastronomie entwickelt“, sagt Heumann, der selbst mit dem Fischereihafen-Restaurant Natusch eng kooperiert.

Die gastronomische Entwicklung rund um die früheren Hafenbrachen zieht Kreise. „Mittlerweile kommen immer mehr Gäste auch aus der Stadt Bremen“, freut sich Steffen Heumann. Das gilt nicht nur für sein eigenes Lokal: „In Bremen hat es sich offenbar herumgesprochen, dass sich in Bremerhaven eine interessante und vielseitige Gastronomieszene entwickelt hat.“ Unter den fünf führenden Restaurants befinden sich laut „Gerolsteiner Restaurant-Bestenliste“ gleich zwei Bremerhavener Lokale: Natusch ist auf Platz 1. Pier 6 auf Platz 4. Für die Platzvergabe werteten die Gerolsteiner-Experten die Beurteilungen der sieben führenden deutschen Gastronomie-Führer aus. „Spätestens jetzt ist Bremerhaven kein weißer Platz mehr auf der Genuss-Landkarte“, sagt Heumann.

Natürlich freut er sich auch persönlich über diese Anerkennung. Sie lässt ihn die Schwierigkeiten vor allem des ersten Betriebsjahres (fast) vergessen. Heumann musste das Pier 6 monatelang inmitten einer Baustelle betreiben: Um ins Restaurant zu gelangen, mussten die Gäste sich an Bauzäunen vorbei zwängen. „Dank“ der provisorischen Einfachverglasung war es zugig und kalt im Lokal. „Da habe ich schon manchmal an meiner Entscheidung für Bremerhaven gezweifelt“, meint er, „aber am Ende war es dann doch der richtige Schritt.“ ●

### Immobilien- darlehensvermittler

Für Immobiliendarlehensvermittler gibt es neue gewerberechtliche Berufszugangs- und Berufsausübungsvorschriften (Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften). Danach benötigen Gewerbetreibende, die selbstständig Immobilien-Verbraucherdarlehensverträge oder entsprechende entgeltliche Finanzierungshilfen vermitteln bzw. Dritte zu solchen Verträgen beraten, ab dem 21. März 2016 eine Erlaubnis gemäß § 34i GewO.

Ähnlich wie bei den Finanzanlagen- und Versicherungsvermittlern gelten dafür diese Voraussetzungen:

- persönliche Zuverlässigkeit,
- geordnete Vermögensverhältnisse,
- Berufshaftpflichtversicherung,
- Sachkunde,
- Hauptniederlassung/Hauptsitz und Ausübung der Tätigkeit im Inland.

In Bremen ist laut Senatsbeschluss die Handelskammer für die Erlaubnis und Registrierung zuständig. Die Anträge stehen unter [www.handelskammer-bremen.de](http://www.handelskammer-bremen.de) als Download zur Verfügung.



### Dringend gesucht: Prüfer für Logistik-Azubis

Für die neue Fortbildungsprüfung „Geprüfte/r Fachwirt/in für Güterverkehr und Logistik“ (ehemals „Geprüfte/r Verkehrsfachwirt/in“) sucht die Handelskammer Bremen dringend Prüferinnen und Prüfer aus der Logistikbranche. Die Prüfungsaufgaben beinhalten die Fähigkeit, eigenständig und verantwortlich die Leistungserstellung zu planen und zu steuern, deren Wirtschaftlichkeit und Qualität zu bewerten sowie marktgerechte und kundenspezifische Dienstleistungen zu entwickeln.

„Sie sind in der Logistikbranche (gern Führungsebene) beschäftigt und möchten sich ehrenamtlich engagieren?“ heißt es in dem Aufruf der Handelskammer. „Dann setzen Sie sich ein – für die Zukunft Ihres Unternehmens und für Ihre Branche! Übernehmen Sie Verantwortung: Helfen Sie jungen Menschen dabei, ihr Können zu zeigen.“ Als Prüfer könnten Logistiker die Entwicklung ihres Fachgebietes mitgestalten und in den Ausschüssen dafür sorgen, dass Prüfungsaufgaben und Arbeitsrealität zusammenpassen. Der ehrenamtliche Einsatz nütze zudem der Nachwuchsgewinnung und stärke das persönliche Renommee und das des Betriebes!

Ihre Ansprechpartnerin:

Stephanie Heitzhausen, Telefon 0421 3637-311,  
[heitzhausen@handelskammer-bremen.de](mailto:heitzhausen@handelskammer-bremen.de)

## Portale & Apps



### Anerkennung in Deutschland

Die Smartphone-App „Anerkennung in Deutschland“ bietet Geflüchteten Informationen über die Anerkennung von beruflichen Abschlüssen in Deutschland. Sie ist für Android-, iOS- und Windows-Phone-Geräte in den fünf wichtigsten Herkunftssprachen von Geflüchteten (Arabisch, Dari, Farsi, Tigrinya und Paschtu) sowie auf Deutsch und Englisch verfügbar. Es gibt auch eine Suchmöglichkeit nach Beratungsstellen; sie zeigt die nächstgelegene Beratungsstelle des Förderprogramms „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ samt Kontaktdaten an. Die App wird im Auftrag des Bundesbildungsministeriums vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) herausgegeben. Neu ist auch das arabischsprachige Portal von „Anerkennung in Deutschland“.

### Nachfolgewissen im neuen Look

Das Internetportal [nachfolge-in-deutschland.de](http://nachfolge-in-deutschland.de) – eine unabhängige Wissens- und Informationsplattform einer Berliner Forschungseinrichtung – präsentiert sich neu. Design und Inhalte wurden grundlegend überarbeitet. Ob abgebende Chefs oder Chefinnen, aufstrebende Nachfolgende oder Kinder einer Unternehmerfamilie, die neue Seite bietet für alle Beteiligten verständliche Informationen, Praxishinweise, Checklisten, Links und mehr. Sie will auch Mut machen, ein Unternehmen zu führen. Die Website bündelt bestehende Informationsangebote. Features wie das [nachfolgewiki](http://nachfolgewiki.de), der [nachfolg-o-mat](http://nachfolg-o-mat.de), die [markencloud](http://markencloud.de) und Kurzfilme sind geblieben.

## Migration und Integration: neuer IHK-Zertifikatslehrgang

Die Handelskammer Bremen engagiert sich für die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Jetzt gibt es dazu einen neuen Baustein: Gemeinsam mit dem Bremer Bildungsträger Comfair GmbH hat die Handelskammer einen neuen IHK-Zertifikatslehrgang gestartet. Personen, die über Migrationserfahrungen verfügen, im interkulturellen Austausch tätig waren oder Interesse an der Arbeit im Bereich



Migration und Flüchtlingshilfe haben, können sich zum „Sozialberater/in für Migration und Flüchtlingshilfe“ qualifizieren. In dem Lehrgang werden Themen wie interkulturelle Kompetenz und Diversity Management, Netzwerke und soziale Strukturen sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen behandelt. Die ersten Lehrgänge in Bremen haben begonnen bzw. werden in Kürze gestartet; sie dauern zwölf Monate (Vollzeit). Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Tests und Prüfungen bestehen, erhalten das IHK-Zertifikat „Fachmann/Fachfrau für Migration und Flüchtlingshilfe“ sowie ein Trägerzertifikat „Sozialberater/-in für Migration und Flüchtlingshilfe“.

Kontakt:

Handelskammer Bremen, Claudia Schlebrügge,  
Telefon 0421 3637-404, [schlebruegge@handelskammer-bremen.de](mailto:schlebruegge@handelskammer-bremen.de);  
Comfair GmbH: Jörn Trohl, Telefon 0421 376479 -96, [trohl@comfair-gmbh.de](mailto:trohl@comfair-gmbh.de)



Fotos: Frank Pusch, BIBB, Jörg Sarbach

**Impressum**

wirtschaft in Bremen und Bremerhaven  
97. Jahrgang | Juni 2016

**Herausgeber**

Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven  
Am Markt 13, 28195 Bremen,  
Telefon 0421 3637-0, service@handelskammer-bremen.de,  
www.handelskammer-bremen.de

**Verlag**

Carl Ed. Schünemann KG, Zweite Schlachtpforte 7, 28195 Bremen,  
Telefon 0421 36903-72, www.schuenemann-verlag.de

**Vertriebsleitung**

Marion Helms, Telefon 0421 36903-45,  
helms@schuenemann-verlag.de

**Anzeigenleitung**

Karin Wachendorf, Telefon 0421 36903-26,  
anzeigen@schuenemann-verlag.de  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 1 vom 1. Januar 2016

**Chefredaktion**

Dr. Christine Backhaus, presse,contor, backhaus@pressecontor.de,  
Dr. Stefan Offenhäuser, offenhaeuser@handelskammer-bremen.de

**Konzept, Grafik, Herstellung**

presse,contor, knickmann\_feldmann

**Druck**

Müller Ditzen AG, Hoebelstraße 19, 27572 Bremerhaven

**Preise**

Einzelheft: Euro 2,30, Jahresabonnement: Euro 22,80

Die beitragspflichtigen Kammerzugehörigen erhalten die „Wirtschaft in Bremen und Bremerhaven“ auf Anfrage kostenlos. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt der Verlag keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet. Sämtliche Rechte der Vervielfältigung liegen bei der Handelskammer Bremen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Handelskammer wieder. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist der 6. des Vormonats. ISSN 2509-3371

**Erscheinungsweise**

bis zum 10. des Monats

iwv geprüft



Die aktuelle Ausgabe können Sie auch online lesen unter [www.handelskammer-bremen.de/wibb](http://www.handelskammer-bremen.de/wibb).  
Titelbild: Frank Pusch



**Handelsvertreter-Forum**



**EU im Blickpunkt**  
**17. Juni 2016 (10:00 Uhr)**  
**Bremen, Haus Schütting**

Das Handelsvertreterforum ist eine Gemeinschaftsveranstaltung der Handelskammer Bremen, der Oldenburgischen IHK und des CDH im Norden. Es gibt ein breitgefächertes Programm. Handelsvertretungen können sich über aktuelle Rechtsfragen informieren, Geschäftskontakte knüpfen und Erfahrungen austauschen. In diesem Jahr steht die Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der EU im Mittelpunkt. So erläutert Thomas Tauscher, Geschäftsführer des CDH im Norden, was eine Handelsvertretung beim Vertragsschluss mit einem Unternehmen aus der EU beachten muss. Über neue Geschäftsfelder berichten Vertreter aus Österreich, den Niederlanden, Italien und Estland.

*Information und Anmeldung:*  
Bettina Schaefers, Handelskammer Bremen,  
Telefon 0421 3637-406,  
schaefers@handelskammer-bremen.de.  
Auf der Seite [www.handelskammer-bremen.de/](http://www.handelskammer-bremen.de/)  
veranstaltungen können Sie sich online anmelden.

**Nachfolge ist weiblich**



**Beratungstag zur Unternehmensnachfolge für Frauen,**  
**14. Juni 2016, 9:00-16:00 Uhr,**  
**Unternehmensservice Bremen,**  
**Unternehmensservice Bremerhaven**

Am nationalen Aktionstag „Unternehmensnachfolge durch Frauen – Nachfolge ist weiblich“ beraten die Netzwerkpartner im Unternehmensservice Bremen und im Unternehmensservice Bremerhaven über das Thema Existenzgründung in seinen verschiedenen Facetten – zum Beispiel darüber, welche Voraussetzungen für eine Firmenübernahme erfüllt sein müssen, wo geeignete Betriebe zu finden sind und welche Förderungen es gibt. Das Angebot ist kostenfrei.

*Information/Anmeldung:*  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Es können aber Gesprächstermine vorab für Bremen (Telefon 0421-163399450, info@unternehmensservice-bremen.de) und Bremerhaven (Telefon 0471-92460710, info@unternehmensservice-bremerhaven.de) vereinbart werden.  
[www.undernehmensservice-bremen.de](http://www.undernehmensservice-bremen.de)  
[www.undernehmensservice-bremerhaven.de](http://www.undernehmensservice-bremerhaven.de)

**Danzig und Bremen**



**Delegationsreise im Oktober**

Die Städtepartnerschaft zwischen Danzig und Bremen besteht seit 40 Jahren, und vor 25 Jahren wurde der deutsch-polnische Nachbarschaftsvertrag unterzeichnet: Diese Jubiläen sind der Anlass für eine Deutsche Woche im Herbst in Danzig mit einem Wirtschafts- und Wissenschaftsprogramm mit Bremer Beteiligung. Sie soll die langjährigen Wirtschaftskontakte vertiefen und ausbauen helfen. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf dem 19. und 20. Oktober 2016. Das Programm wird zurzeit noch ausgearbeitet, Wünsche der Teilnehmer können berücksichtigt werden.



*Information:*  
Interessenten melden sich bitte bei Alexander Vorwerk im Wirtschaftsressort,  
alexander.vorwerk@wuh.bremen.de,  
Telefon 0421 361-8583.

**Seminare für Existenzgründerinnen**



**belladonna-Coachingreihe**  
**24./25. Juni 2016**

Das Kultur- und Bildungszentrum belladonna bietet in Zusammenarbeit mit der Gründungsleitstelle B.E.G.IN erneut eine Coachingreihe für Existenzgründerinnen an. Start ist am 24. bzw. 25. Juni 2016. Frauen, die sich selbstständig machen wollen, werden in acht Modulen von Fachreferentinnen dabei unterstützt. Themen der Seminare sind unter anderem: Erstellung eines Businessplans, Kostenkalkulation, Marktanalyse, Präsentation des eigenen Angebots, Auftragsakquise, Buchführung und rechtliche Rahmenbedingungen. Die Workshops werden gefördert und finden als Gruppen-coaching mit 10 bis 14 Frauen bis Dezember statt. Die Teilnahme kostet 200,- Euro. Anmeldeschluss ist der 14. Juni 2016.

*Termine und Information:*  
belladonna, Maren Bock,  
Telefon 0421 703534,  
[www.belladonna-bremen.de](http://www.belladonna-bremen.de)

Fotos: Frank Pusch, Jörg Sarbach, 123RF

## Die Philharmonischen Kammerkonzerte 2016/17

Das Eröffnungskonzert im September  
in Kooperation mit dem Musikfest Bremen:

**Chor und Orchester MusicAeterna**  
Teodor Currentzis Leitung  
08.09.16 • Die Glocke • Großer Saal



### Die weiteren Konzerte im Überblick:

17.10.16 **Kuss Quartett**  
Juliane Banse Sopran

30.11.16 **Hagen Quartett**

1. Preisträger des  
23.01.17 **Streichquartett-Wettbewerbs in Banff**  
(Kanada)

04.02.17 **Schumann Quartett**

22.03.17 **Wiener Klaviertrio**

26.04.17 **Hugo Wolf Quartett**  
Mario Brunello Violoncello

22.05.17 **Curtis on Tour:**  
**Curtis Symphony Orchestra**  
The Nina von Maltzahn Global Touring Initiative  
Benjamin Schmid Violine Roberto Díaz Viola  
Peter Serkin Klavier Osmo Vänskä Leitung

Mehr Infos zu den Kammerkonzerten finden Sie auf  
[www.philharmonische-gesellschaft-bremen.de](http://www.philharmonische-gesellschaft-bremen.de)

### Sichern Sie sich jetzt Ihr Abonnement!

Ticketservice in der Glocke: Tel. 0421-33 66 99



Philharmonische  
Gesellschaft  
Bremen

## Veranstaltungen der Handelskammer

Weitere Angebote, mehr Details und die Online-Anmeldung finden Sie hier:  
[www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)

### Arbeitsschutz-Tagesseminar

**Gefährdungsbeurteilung einfach**  
8. Juni, 9:00-13:00 Uhr, Bremen

Referent ist Dr. Boris Klein von der  
Gewerbeaufsicht Bremen

Anmeldungen:  
veranstaltungen@handelskammer-bremen.de

### Kreativwirtschaft

**Kreativrendezvous – Das Business Speeddating mit der Kreativwirtschaft**  
10. Juni, 2016, 14:30 Uhr, Bremen

Lernen Sie neue Geschäftskontakte kennen und erhalten Sie neue Perspektiven, um Ihren Marketing-, Kommunikations- und Vertriebsbereich weiterzuentwickeln! Maximal 10 Unternehmen auf jeder Seite!

Anmeldungen:  
keitel@handelskammer-bremen.de

### International

**Länderrisiko Report 2016**  
7. Juni, 15:00-18:00 Uhr, Bremen

Referenten sind Dr. Mario Jung und Thomas Noeth.

Anmeldungen:  
international@handelskammer-bremen.de

### Recht

**Steuerfalle: § 50i EStG**  
10. Juni, 8:30-10:00 Uhr, Bremen

Referent ist Dr. Florian Kleinmanns.

Anmeldungen:  
toelle@handelskammer-bremen.de

### Existenzgründung/Beratungstag

**Erstberatung zu Steuerfragen für Existenzgründer**  
16. Juni, 9:00-16:00 Uhr, Bremen

Es können vertrauliche Einzelgespräche vereinbart werden.

Anmeldungen:  
Bitte melden Sie sich in der Veranstaltungsdatenbank an: [www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen](http://www.handelskammer-bremen.de/veranstaltungen)

## Die Handelskammer gratuliert zum Jubiläum

### 50-jähriges Bestehen

- Franz Schröder, gegründet 30. Juni 1966

### 25-jähriges Bestehen

- Karl-Jürgen Brunke, gegründet 1. Juni 1991
- Thomas Hoppenberg, gegründet 1. Juni 1991
- Bretzke Lagerhausgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet 4. Juni 1991
- Dr. Matthias Carlsohn, gegründet 10. Juni 1991
- Corinna Schneider, gegründet 10. Juni 1991
- Georg von Groeling-Müller, Jörg von Groeling-Müller, gegründet 19. Juni 1991
- Naturkost Kontor Bremen GmbH, gegründet 25. Juni 1991

Unser Engagement für eine  
100 % klimaneutrale und nachhaltige  
Produktion



**Low Energy UV-Offset** Unsere neue LE UV-Offset-Maschine verbraucht bis zu 60 Prozent weniger Strom als herkömmliche Druckmaschinen und liefert Spitzenqualität. Sie ermöglicht eine sekundenschnelle Trocknung der Druckfarbe und reduziert damit die Umweltbelastung und die Produktionszeit.



**Klimaneutraler Druck** Die verbleibenden, unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen, die bei Ihrem Druckauftrag entstehen, werden genau berechnet und mit der Unterstützung ausgewählter Klimaschutzprojekte kompensiert. Klimaschutzprojekte sparen Treibhausgasemissionen ein.



**FSC® Zertifizierung** FSC® (Forest Stewardship Council®) ist ein internationales Zertifizierungssystem für die Waldwirtschaft. Weltweit gültige Prinzipien garantieren, dass Papierprodukte mit dem FSC®-Siegel aus verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammen.



**GO GREEN** Mit dem Umweltschutzprogramm von Post und DHL ist es ganz einfach, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Bei dem CO<sub>2</sub>-neutralen Versandservice werden die bei Transport und Bearbeitung anfallenden CO<sub>2</sub>-Emissionen berechnet und ausgeglichen, indem in internationale Klimaschutzprojekte investiert wird.



**Klimaschutzaktivitäten** Wir nutzen ausschließlich sauberen Strom aus regenerativen Energien. Zudem arbeiten wir ständig daran, die Energieeffizienz von Anlagen und Prozessen zu optimieren. Durch diese Anstrengungen ist es uns möglich, besonders preiswert klimaneutral zu produzieren.

**Beginnen Sie jetzt mit dem Klimaschutz: einfach, transparent und preiswert.**

[www.muellerditzen.de](http://www.muellerditzen.de)

## Preise & Rankings

+++ Die Jacobs University Bremen erzielt im aktuellen **CHE Hochschulranking** sehr gute Bewertungen im Fach Biologie: Mit der Studiensituation insgesamt, der Vermittlung fachwissenschaftlicher Kompetenzen, den Laborpraktika und der Betreuung durch Lehrende sind die Studierenden sehr zufrieden. Die Hochschule Bremen landete in der Kategorie Abschluss in angemessener Zeit mit allen sechs bewerteten Fächern (Architektur, Bauingenieurwesen, Umweltingenieurwesen, Maschinenbau, Mechatronik sowie Bioingenieurwesen/Biotechnologie) in der Spitzengruppe. Die Biologie-Studierenden der Uni Bremen schätzen die sehr gute Vermittlung fachwissenschaftlicher Kompetenzen. Die Hochschule Bremerhaven erreicht im Fach Verfahrenstechnik die Spitzengruppe in der Kategorie Kontakt zur Berufspraxis. +++

+++ Mit einem Universaladapter für die Raumfahrt wurde die Bremer **Space Products and Innovation UG** einer von drei Gewinnern des ersten „Innospace Masters Wettbewerbs“, eines internationalen Innovationswettbewerbs für Raumfahrtunternehmen. Der Adapter soll jedes Sub-System mit jeder Welt-raum-Plattform verbinden können und Zeit und Kosten bei der Satellitenherstellung einsparen. +++

+++ Die Redaktion des Focus hat zum dritten Mal den Bremer Personaldienstleister **Run-time Services** als einer der Besten seines Fachs ausgezeichnet. In den Bereichen „Zeitarbeit“ und „Professional & Specialist Search“ gab es ein Top-Votum. +++

+++ **team neusta** hat den dritten Platz beim Ranking der umsatzstärksten Internetagenturen 2016 zurückerobert, nachdem die Gruppe 2015 auf Rang vier gefallen war. Platz 28 des Branchenbarometers belegt die neuland bremen GmbH (12,7 Millionen). +++

## Personalpolitik für die Zukunft

Das Förderprogramm *unternehmensWert:Mensch* unterstützt Unternehmen dabei, ihre Personalpolitik zukunfts-fähig zu gestalten und eine strategische Personalführung zu betreiben. Gedacht ist es für kleine und mittlere Unternehmen, die weniger als 250 Beschäftigte haben, seit mindestens zwei Jahren bestehen und die eine zukunftsweisende und mitarbeiterorientierte Personalstrategie entwickeln möchten. Das Programm gewährt einen Zuschuss für die Kosten der externen Beratung je nach Unternehmensgröße (50 oder 80 Prozent) und in vier Themenbereichen: Personalführung, Chancengleichheit und Diversity, Gesundheit, Wissen und Kompetenz.



Informationen und eine kostenlose Erstberatung erhalten Sie in der Erstberatungsstelle für Unternehmen im Bundesland Bremen: Impulsgeber Zukunft e. V.,

Kerstin Purnhagen, Rena Maria Fehre, Telefon 0421 218-61752/3, kerstin.purnhagen@impulsgeber-zukunft.de, rena.fehre@impulsgeber-zukunft.de, www.unternehmens-wert-mensch.de.



Foto: Universität Bremen/Matej Meza

## Fit für den Arbeitsmarkt

Unternehmen, die internationale Nachwuchskräfte suchen, können sich jetzt an die Universität Bremen wenden. In dem Projekt „Mind the GAP! – professional“ bereitet die Uni in den nächsten drei Semestern 22 internationale Studierende aus englischsprachigen Masterstudiengängen mit Schwerpunkten in Microelectronics/Microsystems, Communication/Information Technology und aus den Fachbereichen Biologie/Chemie auf den Berufseinstieg vor. In Workshops und durch Besuche bei bremischen Unternehmen lernen die Nachwuchskräfte Einstiegsjobs, Karrieremöglichkeiten und die deutsche Bewerbungskultur kennen. Im Herbst 2016 organisieren die Studierenden Expertengespräche. Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Unternehmen gibt es einige. „Laden Sie internationale Studierende zu einem Unternehmensbesuch ein, bieten Sie einen Workshop an oder veröffentlichen Sie ein Job-/Stellenangebot auf dem Jobportal des Career Center“, sagt Franziska Richter vom Career Center.

Kontakt:

Career Center Universität Bremen, Franziska Richter, Telefon 0421 218-61037, frichter@uni-bremen.de, www.uni-bremen.de/mind-the-gap



## Bremen ABC W wie wisoak

Die Wirtschafts- und Sozialakademie der Arbeitnehmerkammer gGmbH (wisoak) ist eine der größten Anbieterinnen für berufliche Qualifizierung in der Metropolregion Bremen-Oldenburg. Ab dem Wintersemester 2017/18 bietet sie erstmals den sechssemestrigen dualen Bachelor-Studiengang „Business Administration“ an. Der Unterricht findet in ihren Räumlichkeiten in Bremen-Hastedt statt. Die Private Hochschule für Wirtschaft und Technik (PHWT) mit Sitz in Vechta und die wisoak haben jetzt einen entsprechenden Kooperationsvertrag unterschrieben. Das duale Studium kombiniert die betriebliche Ausbildung und Praxis mit dem betriebswirtschaftlichen Studium.



## Wer wird Gründerchampion?

Die KfW Bankengruppe hat den Wettbewerb Gründerchampion 2016 gestartet. Prämiert werden 16 Landessieger, ein Bundesieger und ein Publikumssieger. Zum ersten Mal gibt es zudem einen Sonderpreis für „erfolgreiche Nachfolge“. Die Preise sind insgesamt mit 35.000 Euro dotiert. Aus jedem Bundesland wird je ein Unternehmen prämiert, das ab dem Jahr 2011 gegründet bzw. übernommen (Nachfolge) wurde. Die Preisverleihung findet am 6. Oktober 2016 auf den Deutschen Gründer- und Unternehmenstagen deGut in Berlin statt. 2015 siegte in Bremen die Reishunger GmbH.

Gründer und junge Unternehmer können sich online bis zum 1. Juli 2016 bewerben: [www.degut.de/gruenderchampions](http://www.degut.de/gruenderchampions).

**Büro- oder Verwaltungsgebäude.**

**Wirtschaftlich und schnell mit Raum-Modulen bauen.**

[www.renz-container.com](http://www.renz-container.com)

**wirtschaft**  
in Bremen und Bremerhaven  
Das Magazin der Handelskammer

**WERBEN SIE HIER!**

**wirtschaft**  
NORDWEST AWART

Wir beraten Sie gern:  
Tel. 0421-3 69 03-72  
[anzeigen@schuenemann-verlag.de](mailto:anzeigen@schuenemann-verlag.de)

# Existenzgründungsbörse

## ANGEBOTE

### HB-A-03-2016

Für ein sehr bekanntes und lange eingeführtes Fachgeschäft für Trekking, Outdoor, Bergsport und Camping wird ein engagierter Nachfolger gesucht. Das Geschäft befindet sich am Rande der Bremer City in der Nähe des Hauptbahnhofes.

### HB-A-07-2016

Zum Verkauf steht ein in der Region Bremen etablierter Partyservice mit einem vielfältigen Kundenstamm, bestehend aus Geschäfts- und Privatkunden sowie staatlichen Institutionen.

### HB-A-08-2016

Wegen geschäftlicher Umorientierung bieten wir Onlineshops im Bereich Wandtattoos, Fototapeten und Dekoartikel zum Kauf an. Unser Angebot beinhaltet: 4 voll ausgestattete Onlineshops, mehr als 2.500 Artikel (inklusive Druck, Plott und Printdaten, frei zur Nutzung, professionelle Grafiken). Eine Einarbeitungszeit wäre möglich. Kaufpreis 100.000,- Euro.

### HB-A-09-2016

Junger Palettenhandel direkt an der A1 zu verkaufen. Unterstände zur trockenen Lagerung von 1.500 Paletten, gepflasterter Hof mit guten Wendemöglichkeiten für Lkw, Internetauftritt, Facebook-Präsenz, Flyer und Promotionaktionen bereits vorhanden. Der Hof hat großes Potenzial und soll in engagierte Hände übergeben werden. Preis 37.000 Euro, Palettenbestände, Kassenbestände und Kontobestände werden mit übergeben.

### HB-A-10-2016

Gut laufendes Café im Bremer Weserpark zu verkaufen. Es bietet hochwertige Kaffeespezialitäten und handgemachte Schokoladen in Form von besonderen Pralinen, Schokolöfeln und vielem mehr an. Das Café ist in Zusammenarbeit mit einem niederländischen Franchisepartner als erstes seiner Art in Deutschland eröffnet worden, die Kooperation läuft hervorragend. Außerdem kann der

Onlineshop für Deutschland übernommen und ausgebaut werden. Die Inhaber geben das Geschäft aus gesundheitlichen Gründen und in Absprache mit dem Franchisegeber ab. Das sehr gut eingearbeitete Team kann auf Wunsch mit übernommen werden.

### HB-A-11-2016

Onlineshop für intime Lifestyle-Produkte zu verkaufen. Das Produktportfolio umfasst Artikel, die sorgfältig nach hoher Image- und Produktionsqualität ausgesucht sind, um ein entsprechendes Niveau- und vertrauensvolles Image zu vermitteln.

### HB-A-12-2016

Kleine Gebäudereinigungsfirma in Bremen (Innenreinigung von Gebäuden aller Art, Büro-, Läden und sonstige Geschäftsräume) aus Altersgründen zu verkaufen. Das Unternehmen betreut langjährig einen festen und sehr zufriedenen Kundenstamm. Es bestehen sehr gute Möglichkeiten für Umsatz- und Gewinnsteigerungen. Die jetzigen Mitarbeiter (Minijobber) können gerne übernommen werden. Eine umfassende Einarbeitung durch die jetzige Inhaberin ist gewährleistet, darüber hinaus würde sie als Mitarbeiterin in Teilzeit oder als Minijobberin zur Verfügung stehen.

## GESUCHE

### HB-G-11-2016

Butenbremer sucht im Zuge einer Nachfolgeregelung oder aktiven Teilhabe ein Unternehmen des produzierenden oder (groß-)handelnden Gewerbes mit technischem Schwerpunkt. Mit meiner technischen (Dipl.-Ing.) und juristischen Ausbildung habe ich langjährige Erfahrung als selbstständiger Berater und im Bereich Marketing eines großen Autozulieferers.



**Bitte richten Sie Ihre Zuschriften unter Angabe der Chiffrenummer an:**  
 – für die Existenzgründungsbörse  
 Handelskammer Bremen, Petra Homann-Zaller,  
 Postfach 105107, 28051 Bremen;  
 homann-zaller@handelskammer-bremen.de

– für die Recyclingbörse  
 Handelskammer Bremen, Andrea Scheper,  
 Friedrich-Ebert-Straße 6, 27570 Bremerhaven  
 scheper@handelskammer-bremen.de

**Bei den Inseraten aus der IHK-Börse gelten die Bedingungen der jeweiligen Börsen. Die AGB finden Sie hier:**  
[www.ihk-recyclingboerse.de](http://www.ihk-recyclingboerse.de); [www.nexxt-change.org](http://www.nexxt-change.org).

FLOSKEL DES MONATS

## ZEITNAH



Dieser Begriff ist hochansteckend, quasi die Vogelgrippe unter den Modewörtern. Ein großer Teil der deutschsprachigen Bevölkerung ist bereits infiziert. Schützen Sie sich schnell, bald, rasch und eilig!  
 (Quelle: <https://floskelwolke.de>)

# Recyclingbörse

## ANGEBOTE (AUSWAHL)

### BS-A-4440-10

Bauabfälle/Bauschutt: größere Mengen aufbereiteter Recyclingschotter 0/80mm z. B. als Platzbefestigung, Wegebau oder Tragschicht, Menge/Gewicht 5000 Tonnen, regelmäßig anfallend, lose, Anlieferung möglich, Preis VB, Anfallstelle Landkreis Goslar

### H-A-4189-2

Kunststoffe: PE-Abfälle (Polyethylen-Hartschaumstoff) des Typs LD 29 und LD 33 (vernetzter Schaum), in den Farben Weiß und Schwarz, Polyam (unvernetzter Schaum), Farbe Weiß, regelmäßig, ca. 4 mal pro Jahr, Mindestabnahme Verhandlungsbasis, gesammelt in Foliensäcken, Transport und Preis nach Absprache, Bad Nenndorf

### HH-A-5149-2

Kunststoffe: Kunststoffpaletten, ca. 50 Stück, monatlich, lose, nur Selbstabholung, Hamburg

### HH-A-5148-5

Holz: diverse Einwegpaletten aus Importabwicklung, teilweise verschachtelt, Fotos auf Anfrage, ca. 2-3 LKW Ladungen, monatlich, lose, nur Selbstabholung, Hamburg

### HH-A-5147-5

Holz: Bruchholz aus Importabwicklung, teils lose, teils in Holzverschlagen verpackt, ca. 4 bis 5 Lkw-Ladungen, wöchentlich, lose, nur Selbstabholung, Hamburg

### HH-A-3571-4

Papier/Pappe: Wellpappe – CEK – Multidruck, neben den genannten Stoffgruppen bieten wir auch weitere Sorten im Bereich Altpapier & Kunststoff an, nach Bedarf, regelmäßig anfallend, Verpackungsart und Transport nach Absprache, Hamburg

### HH-A-3569-4

Papier/Pappe: Kaufhaus, Sammelware, Mischpapier, Deinking, neben den genannten Stoffgruppen bieten wir auch weitere Sorten im Bereich Altpapier & Kunststoff an, nach Bedarf, regelmäßig anfallend, Verpackungsart und Transport nach Absprache, Hamburg

### HH-A-3567-2

Kunststoffe: LDPE Folie, HDPE Hohlkörper, PP/PET Umreifungsbänder, Granulate, EPS, neben den genannten Stoffgruppen auch wei-

tere Sorten im Bereich Altpapier & Kunststoff, nach Bedarf, regelmäßig anfallend, Verpackungsart und Transport nach Absprache, Hamburg

### HH-A-3320-4

Papier/Pappe: Kartonagen, Faltschachteln zum Versand, palettengerechte Versandkartonagen im Maß 60x40x35 cm, bis 30 kg Tragfähigkeit, einmal benutzt, vollständig aufbereitet und wiederverwertbar, 1 Palette = 250 kg, wöchentlich, Mindestabnahme 250 Stück, Verpackungsart in Kisten, Anlieferung möglich, Hamburg-Wandsbek

### STD-A-5102-12

Sonstiges: künstliche Mineralfasern (KMF) in Säcken verpackt, 50 cbm, regelmäßig anfallend, Buxtehude

### STD-A-5101-12

Sonstiges: Gips-Baustoffe, Rigips-Platten, 30 t, regelmäßig anfallend, Verpackung im Container, Buxtehude

## NACHFRAGEN (AUSWAHL)

### HH-N-4910-2

Kunststoffe: Wir suchen PE-Agrar-Folien, PE-Bewässerungsschläuche, lose oder Ballenware, 100 t jährlich, mind. 60 t, nur Selbstabholung o. Anlieferung nach Bremen, Anfallstelle Europa

### HH-N-4865-2

Kunststoffe: PE-Folien in Ballen verpresst, frei von Störstoffen (sortenrein). Menge: 20 t, Mindestabnahme: 3 t, Verpackungsart: als Ballen, Preis: VB, bundesweit

### HH-N-4864-4

Papier/Pappe: Pappe in Ballen verpresst, frei von Störstoffen (sortenrein), Menge/Gewicht 20 t, regelmäßig anfallend, Mindestabnahme 5 t, Verpackungsart als Ballen, Transport nach Absprache, Preis VB, bundesweit

## BRANCHEN DER REGION

### Seminarräume

## Seminare im Grünen.

Veranstaltungen für bis zu 100 Personen in modernen Tagungsräumen. Hochwertige, regionale Küche, 22 Hotelzimmer und eine idyllische Arbeitsatmosphäre.



Telefon (04206) 831,  
[www.drei-maedelhaus.de](http://www.drei-maedelhaus.de)

## Sprachen

### Ursula B. Schnaars

Sprachtrainerin  
 Übersetzerin (BDÜ)

- Wirtschaftsenglisch/-französisch
- Sek I/II - Firmenkurse
- Cambridge /LCCI/TOEIC / DELF/DALF
- Übersetzungen

fon (0421) 21 41 27  
[www.ursula-schnaars.de](http://www.ursula-schnaars.de)

Language

## Weiterbildung

**• SPRACHZEITUNGEN •**  
*Fordern Sie Ihr kostenloses Probeexemplar an!*  
[www.sprachzeitungen.de](http://www.sprachzeitungen.de)

## Werbung im Branchenverzeichnis

Preis: 4€ + 2,80 pro mm  
 Breite: 1 sp. 40 mm  
 Höhe: mind. 20 mm, max. 60 mm  
 mind. 2 Schaltungen

Tel. 0421 / 3 69 03-72  
 Fax 0421 / 3 69 03-34  
[anzeigen@schuenemann-verlag.de](mailto:anzeigen@schuenemann-verlag.de)

## Beisitzerliste der Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten bei der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven

Gemäß § 15 UWG i.V. mit § 4 Abs. 3 der Verordnung über Einigungsstellen vom 16. Februar 1988 (Brem.GBl. S. 17), zuletzt geändert durch Verordnung vom 11. August 2015, macht die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven den

Namen des Vorsitzenden und des Stellvertreters sowie die Liste der Beisitzer für das Jahr 2016 im Folgenden bekannt.

**Vorsitzender: Karl-Peter Neumann, stellv. Vorsitzender: Ass. Ulrich Vogel**

Name des Beisitzers und der Firma	Sachgebiet	Name des Beisitzers und der Firma	Sachgebiet
<b>I. Industrie, Handel, Verkehr, Dienstleistungen</b>			
1. Hans-Hermann Ahlers Ospig GmbH & Co. KG Carsten-Dreßler-Straße 11 28279 Bremen	Bekleidungs-Import und Großhandel	12. Wolfgang Hendel Barkhausenstraße 6 27568 Bremerhaven	Apotheke
2. Derya Altmisoglu Robert-Koch-Apotheke Robert-Koch-Straße 42 28277 Bremen	Apotheke	13. Kay Christian Hillmann bastian.Beteiligungs-GmbH Lise-Meitner-Str. 5 28359 Bremen	Handel mit Uhren und Schmuck
3. Dieter Asendorf Druckerei Asendorf GmbH Hastedter Heerstraße 196/198 28207 Bremen	Druckereibetrieb	14. Volker Homburg ZIP Zeitarbeit + Personalentwicklung GmbH Westerstraße 10-14 28199 Bremen	Zeitarbeit
4. Renate Auffarth Fruchthandel H.-F. Auffarth Neulandstraße 20 27576 Bremerhaven	Lebensmittel	15. Thomas Jahn Döscher Büro-Zentrum GmbH Nordenhamer Straße 2 27572 Bremerhaven	Schreibwaren, Bürobedarf
5. Inge Bischoff Balgebrückstraße 20 28195 Bremen	Handel mit Spezialitäten	16. Bernd Karstedt Diersch & Schröder GmbH & Co. Cuxhavener Straße 42/44 28217 Bremen	Brennstoffe
6. Karl-Heinz Börges Carl F. Börges GmbH Lange Straße 106 27580 Bremerhaven	Schreibwaren, Bürobedarf	17. Bernd Kersten Dreibergen 55 27572 Bremerhaven	Drogeriemarkt
7. Thomas Buddrus Döscher Büro-Zentrum GmbH Nordenhamer Straße 2 27572 Bremerhaven	Schreibwaren, Bürobedarf	18. Frank Müller Öffentliche Versicherungen Bremen Martinistraße 30 28195 Bremen	Versicherungen
8. Petra Denecke Baier Optik und Akustik e. K. Georgstraße 25 27570 Bremerhaven	Handel-Optik/Akustik	19. Wolfgang Naber Holzackerweg 1a 27607 Langen	Gaststätte
9. Dieter Hankel August Hankel KG Vor dem Steintor 88 28203 Bremen	Schuhe	20. Jürgen Rathjen Reinhold von Bröckel GmbH Bremer Straße 26-27 27572 Bremerhaven	Großhandel
10. Jochem Hauser Roland Kleidung Gesellschaft mit beschränkter Haftung Sögestraße 16 28195 Bremen	Textilien	21. Ariane C. Redder Tiefer 2 28195 Bremen	Medien und IT
11. Claus von der Heide Claus von der Heide e.K. Bürgermeister-Smidt-Straße 51 a 27568 Bremerhaven	Textilien	22. Ernst-Ludwig Schimmler Schimmler Logistics GmbH Kap-Horn-Straße 10 a 28237 Bremen	Spedition und Güterkraftverkehr
		23. Stephan Schulze-Aissen P.F. Aissen KG Lange Straße 118-120 27580 Bremerhaven	Textilien

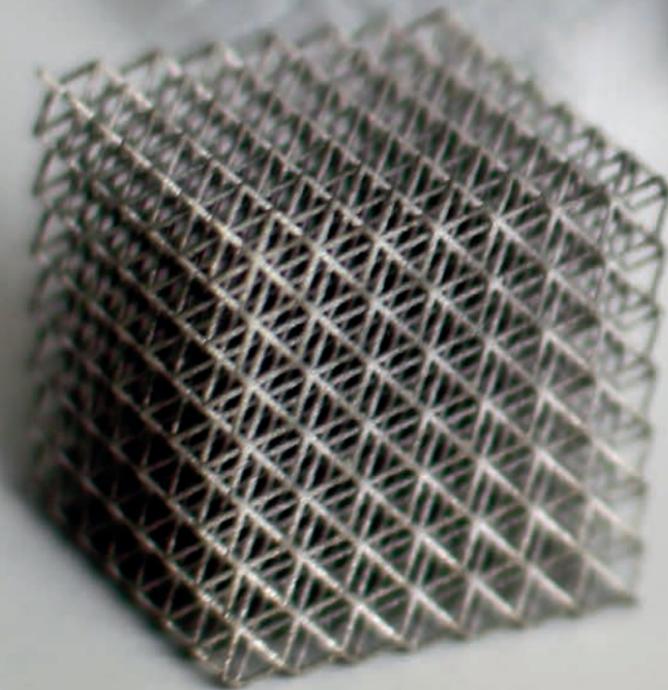
Name des Beisitzers und der Firma	Sachgebiet	Name des Beisitzers und der Firma	Sachgebiet
24. Hans-G. Schumacher Industrievertretungen Hans-G. Schumacher e. K. Flemingstraße 24 28357 Bremen	Elektrotechnik/Elektronik (Handelsvertretung)	16. Armin Lüëße Stader Straße 24 28205 Bremen	Raumausstattung
25. Heike Schütte Schnoor 30 28195 Bremen	Handel mit kunstgewerblichen Erzeugnissen	17. Hans-Hermann Nienaber H. Lätzsch KG Schmidtstraße 24 28203 Bremen	Musikinstrumenten- macherhandwerk
26. Rolf Sikora Rolf Sikora e. K. Kornstraße 235/237 28201 Bremen	Großhandel mit Maschinen und elektrotechnischen Erzeugnissen	18. Olaf Otto Max Weigl, Inh. Olaf Otto e. K. Holsteiner Straße 123 28219 Bremen	Zweiradmechanikermeister
<b>II. Handwerk</b>			
1. Rudolf Behr Rudolf & Adolf Behr GmbH Bayernstraße 166 28219 Bremen	Dachdeckermeister	19. Dietrich Penz Fotostudio Penz GmbH Gröpelinger Heerstraße 172 28327 Bremen	Fotografenmeister
2. Artur Böhlken Sellstedter Straße 4 27619 Schiffdorf	Maler	20. Dirk Ritschel Ritschel + Schick Gebäudetechnik GmbH Langener Landstraße 238 27578 Bremerhaven	Installateur
3. Helmut Bortels Hafenstraße 47 27576 Bremerhaven	Radio- und Fernsehtechnik	21. Jürgen Rotschies Elisabethstraße 146 28217 Bremen	Maurermeister
4. Hartmut Chedor Kanalstraße 7 27570 Bremerhaven	Elektro- und Kommunikationstechnik	22. Karl-Wilhelm Schnars Dorfstraße 34 27628 Hagen	Kraftfahrzeugtechnik
5. Holger Dahl Wremer Straße 143 27639 Wremen	Bäcker	23. Theodor Schnibbe Brokop Stahlbau GmbH Hohweg 4 28219 Bremen	Metall-Handwerk
6. Herbert Dohrmann jr. Friedrich-Humbert-Straße 95 28759 Bremen	Fleischermeister	24. Matthias Schröter Prager Straße 19 27568 Bremerhaven	Raumausstatter
7. Bernd Demelt Demelt Stahlbau GmbH An der Autobahn 9 27607 Debstedt	Stahlbau	25. Dieter Siever Knüppel & Siever Woltmershauser Straße 66 28197 Bremen	Elektrotechnikerhandwerk
8. Günther Engelke Lehmkuhlweg 7 27616 Bokel	Kfz-Handwerk	26. Hans-Joachim Stehr Berliner Platz 8-9 27570 Bremerhaven	Fleischer
9. Gido Glackemeyer Debstedter Weg 19 27578 Bremerhaven	Schuhmacher	27. Peter Struck Radio Benecke KG Friedrich-Ebert-Straße 29-31 28199 Bremen	Informationstechnik
10. Peter Haarstick Fedelhören 97 28203 Bremen	Goldschmiedemeister	28. Bernard Timphus Stecker Konditorei-Café e.K. Knochenhauerstraße 14 28195 Bremen	Konditormeister
11. Stefan Hartmann Am Gewerbepark 5 27628 Hagen	Friseur	29. Jürgen Wegner Bahnhofstraße 85 a 27612 Loxstedt	Dachdecker
12. Claus Hillebrandt Dorfstraße West 8 27624 Köhlen	Tischler	30. Detlef Wagschal LST Luftfahrtsystem Technik GmbH Fahrenheitstraße 1 28359 Bremen	Feinmechanikermeister
13. Thorsten Klonczinski Klonczinski Bauunternehmen GmbH Langener Landstraße 176 a 27580 Bremerhaven	Bauunternehmen	31. Matthias Winter Senator-Bömers-Straße 21 28197 Bremen	Tischlermeister
14. Heiko Klumker Neuer Damm 9 28259 Bremen	Friseurhandwerk	32. Torsten Wolff Buntentorsteinweg 39-41 28201 Bremen	Glasermeister
15. Thomas Kurzke Kurzke GmbH & Co. KG Emder Straße 73 28219 Bremen	Maler- und Lackiererhandwerk		

# Wunderwerke aus Metall

Dreidimensionales (3D-)Drucken ist kein Hexenwerk mehr. Für den spielerischen Hausgebrauch gibt es schon Geräte ab 400 Euro mit Kunststoffdraht als Basismaterial. Hochwertige Komponenten für die Industrie werden jedoch immer öfter mit Metallpulver gedruckt, erfordern viel Know-how und sind noch relativ teuer.

In Bremen gibt es eine hohe Kompetenz für diese Variante des 3D-Drucks. Sie steht an der Schwelle zur Industrialisierung.

Von Kai Uwe Bohn



Filigraner Metallwürfel:  
„So etwas können Sie  
nicht fräsen, gießen oder  
pressen. Das geht nur mit  
3D-Druck“, sagt Marcus  
Joppe von der Firma  
Materialise.



**K**leine Blitze zucken unregelmäßig über die gleichförmig graue Fläche. Ein bisschen erinnern sie an die Mini-Explosionen, die eine abbrennende Zündschnur oder eine Wunderkerze auslösen. Wo es geblitzt hat, bleiben dunkelgraue Narben übrig. Lange sind sie nicht zu sehen: Kaum hören die Blitze auf, verteilt ein Schieber eine neue hauchdünne Lage graues Pulver gleichmäßig auf der Oberfläche. Und schon

geht die Prozedur von vorne los: Willkommen beim 3D-Druck von Metallen!

Spektakulär sieht dieser Prozess nur im ersten Moment aus. Wenn man begriffen hat, was dort passiert, ist es eigentlich ganz einfach: An den Stellen, die die Steuerungssoftware vorgibt, erhitzt ein Laser auf Hundertstel Millimeter genau das Metallpulver – in der Regel Aluminium, Titan oder eine Titan-Aluminium-Vanadium-Legierung. Das Pulver schmilzt an diesen Stellen, härtet aus und bildet eine von vielen tausend Schichten einer oftmals komplexen Struktur. Dieser Vorgang wiederholt sich immer wieder, stundenlang. Und weil das nicht erhitzte Pulver im Bearbeitungsraum verbleibt, sieht man das Druckergebnis erst ganz am Ende. Bis das überschüssige Pulver abgebürstet wird, umhüllt es das dreidimensionale Produkt. So, wie Wüstensand ein Autowrack verschwinden lassen kann, bleiben auch die hergestellten Werkstücke zunächst verborgen. Willkommener Nebeneffekt: Das nicht erhitzte Metallpulver kann zu 95 % wiederverwendet werden.

Fotos: Materialise



von links Wilfried Vancraen,  
Marcus Joppe und Ingo Uckelmann

„Additive Fertigung“ nennen die Spezialisten diese Herstellungsweise. Denn anders als bei der „subtraktiven Fertigung“, wo aus einem Metallblock ein Werkstück herausgesägt oder -gefräst wird und Details abgeschliffen oder gebohrt werden, entsteht hier das Produkt Schicht für Schicht.

Der Clou dabei: Was gefertigt werden soll, ist bis ins allerletzte Detail individualisierbar. „Einen geschwungenen Lüftungskanal kann man nicht bohren“, sagt Marcus Joppe, Geschäftsführer der Bremer Niederlassung der Materialise GmbH. „Bohren geht nur geradeaus. Das macht deutlich, dass durch den Metall-3D-Druck völlig neuartige Komponenten möglich werden – in einem Detailreichtum, der seinesgleichen sucht.“

Und er zeigt einen käfigartigen Metallwürfel, der in seinem Inneren äußerst filigrane Strukturen aufweist: „So etwas können Sie nicht fräsen, gießen oder pressen. Das geht nur mit 3D-Druck.“ Auf den setzt die börsennotierte belgische Firma Materialise NV, die sich mit mehr als 25 Jahren Erfahrung selbst als einen der Pioniere der additiven Fertigung sieht, jetzt auch in Bremen. Im Technologiepark hat das Unternehmen im April 2016 einen Produktionsstandort speziell für die Auftragsfertigung von Bauteilen aus Titan und Aluminium in Betrieb genommen.

Der hochkomplexe Metallwürfel ist nicht das einzige Beispiel, das auf dem Tisch liegt. Beeindrucken kann auch die individualisierte Hüftpfanne, die nach den Patientendaten aus Computer- und Magnetresonanztomographie

gedruckt wird. Passgenau, inklusive der richtig liegenden Befestigungslaschen für die Knochen, mit feinen Vertiefungen in der Oberfläche, in die das Gewebe ideal hineinwachsen kann – was wiederum den Heilungsprozess verkürzt. Kurzum: Ein Wunderwerk der Technik und wahrscheinlich der Traum vieler Patienten, die mit der künstlichen Hüfte aus der standardisierten Massenproduktion mehr schlecht als recht gehen. Marcus Joppe erwähnt den Fall einer schwedischen Teenagerin, die nach mehreren Jahren im Rollstuhl dank eines in Metall gedruckten individualisierten Hüftimplantats nun wieder gehen kann. Weitere Beispiele dieser Art finden sich auf der Webseite des Unternehmens.



## 3D-Innovationspreis für BEGO

Varseo heißt der innovative und flexible 3D-Drucker des Bremer Dentalspezialisten BEGO. Für das durchdachte System rund um das Multidrucktalent wurde das Bremer Familienunternehmen jetzt mit dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft ausgezeichnet. In der Kategorie „mittelständische Unternehmen“ zählt das Varseo-System nach Ansicht der Juroren zu den vier einflussreichsten Lösungen in Deutschland. Bereits seit 2001 wendet BEGO den 3D-Druck aus Metallpulver im Dentalbereich an. Nach Angaben des Unternehmens wurden bislang hunderttausende Patienten weltweit mit von BEGO gedrucktem Zahnersatz versorgt. Mit Varseo wurde diese Kompetenz mittlerweile auf weitere Materialien ausgedehnt. 3D-Drucke aus Hochleistungskunststoffen für unterschiedliche zahntechnische Versorgungszwecke sollen Zahn Technikern und Dentallaboren künftig die Arbeit noch leichter machen. Für die Zukunft hat sich das Unternehmen viel vorgenommen. „Das Thema 3D-Druck steht in der Medizintechnik noch am Anfang“, sagt Firmenchef Christoph Weiss.

[www.bego.com/3d-druck](http://www.bego.com/3d-druck)

### Millionenfacher Zahnersatz

Schon seit einigen Jahren ist der 3D-Druck in aller Munde – im wahrsten Sinne des Wortes, auch wenn es die wenigsten Menschen wissen. „Mittlerweile werden pro Jahr mehr als 10 Millionen Einheiten Zahnersatz mit dieser Technologie gefertigt“, sagt Dr. Ingo Uckelmann, Leiter der Produktion bei Materialise in Bremen. Er hat nach der Jahrtausendwende in einem gemeinsamen Projekt mit dem Aachener Fraunhofer-Institut für Lasertechnik und dem Bremer Dentalunternehmen BEGO die Legierung Cobalt-Chrom für den Zahnersatz entwickelt. Seit 2001 war er für die BEGO tätig, seit Mitte 2015 arbeitet er für Materialise.

Auch die Wurzeln von Geschäftsführer Marcus Joppe liegen im Bremer Technologiepark und in der Forschung:

im BIBA, dem heutigen Bremer Institut für Produktion und Logistik an der Universität. „Der allererste 3D-Drucker in Europa wurde 1989 im BIBA in Betrieb genommen“, erinnert sich Joppe. Beteiligt war damals über ein europäisches Forschungsprojekt auch der Bel-

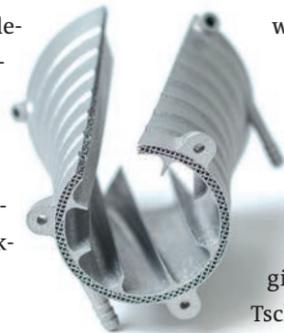
### Der allererste 3D-Drucker in Europa wurde 1989 im BIBA in Betrieb genommen.

gier Wilfried Vancraen – Gründer und heute Chef sowie Hauptanteilseigner von Materialise. Im BIBA sah Vancraen das erste Mal einen 3D-Drucker und erkannte sofort das große Potenzial dieser Technologie. Joppe, zu jener Zeit noch studentischer Mitarbeiter am Institut, interessierte vor allen Dingen

die Software-Entwicklung für das 3D-Drucken – denn ohne eine Steuerungstechnik, die die fehlerfreie Fertigung im Mikrometerbereich garantiert, bleibt die ganze Idee des dreidimensionalen Druckens nur ein schöner Traum. 2001 gründete Joppe die auf 3D-Druck-Software spezialisierte Marcam Engineering GmbH, die 2011 von Materialise übernommen wurde.

Als Standort für den 3D-Druck hat Bremen somit eine lange Historie und viel Kompetenz. Erst recht, wenn es um den Druck von Metallen geht. Joppe und Uckelmann werden nicht müde zu betonen, wie wertvoll die Ansammlung ingenieurtechnischen Know-hows in der Hansestadt ist. BIBA, BIAS, IWT, BIMAQ, ISEMP, Fraunhofer-IFAM – hinter diesen Abkürzungen stecken exzellente wissenschaftliche Einrichtungen

an der, in der und um die Universität Bremen, deren helle Köpfe untereinander bestens vernetzt sind und im engen Austausch mit der anwendenden Industrie – wie in diesem Fall mit Materialise – stehen. „Wenn wir hier bei uns eine Herausforderung haben, wissen wir sofort, wen wir fragen müssen“, sagt Joppe. „Die Spezialisten, die wir in diesen Momenten brauchen, sitzen hier in Bremen praktisch um die Ecke.“



#### Erst Kunststoff, jetzt Metall

Im 3D-Druck von Kunststoffen ist die Technologie bereits sehr ausgereift. Im Materialise-Stammwerk im belgischen Leuven stehen mehr als 120 Drucker für die Auftragsfertigung; vor einigen Jahren erkannte auch die Börse den Hype, die Aktien von Drucker-Herstellern gingen durch die Decke.

Ein Beispiel für den Erfolg dieser Produktionsform ist die Hörgeräteindustrie, in der mittlerweile 90 % aller Geräte gedruckt werden – exakt auf das individuelle Ohr angepasst. Bei den Metallen ging es nicht ganz so schnell: „Das Interesse an der Technologie war da, man hat die Mehrwerte gesehen, es gab große Entwicklungssprünge. Aber dass mit dem Laser ‚zusammengebackenes‘ Metallpulver hinsichtlich der Materialeigenschaften, den Festigkeiten und den Oberflächengenauigkeiten einem klassisch gefrästen oder gegossenem Bauteil ebenbürtig oder sogar überlegen ist, wird erst seit wenigen Jahren uneingeschränkt akzeptiert“, sagt Joppe. Mittlerweile beschäftigen sich auch Großunternehmen ernsthaft mit dieser Technologie, die sich jetzt im größeren Maßstab durchzusetzen beginnt.

#### Designerstühle aus dem Drucker

Das war auch ein Grund dafür, warum die belgische Firma in Bremen mit einem Titan- und drei Aluminium-Druckern in die Offensive gegangen ist.

Seit der Übernahme der Software-Schmiede Marcam Engineering war Bremen zum Kompetenzzentrum für 3D-Metalldruck innerhalb des Materialise-Verbundes ausgebaut worden, der aus Werken in Belgien, Deutschland, Polen, Tschechien und den USA besteht.

Und weil in der Hansestadt namhafte Kunden aus der Luft- und Raumfahrt und dem Automotive-Bereich ansässig sind, lohnte sich die Anschaffung der von mehreren hunderttausend bis zu zwei Millionen Euro teuren, aus Deutschland stammenden Spezialdrucker.

Weitere Kunden kommen aus der Lebensmittelindustrie, der Konsumgüterindustrie oder auch der Kunst- und Designszene. Aktuell fertigt Materialise in Bremen immer wieder mal Designerstühle – das gedruckte Stück für einen fünfstelligen Euro-Betrag. „Der Kunde ist sehr zufrieden und schickt uns regelmäßig seine CAD-Dateien. Offenbar gibt es auf der Welt genug Leute, die sich diese Stühle leisten können“, sagt Ingo Uckelmann.

In der im Bremer Innovations- und Technologiezentrum (BITZ) beheimateten Produktionsstätte von Materialise werden unterschiedlichste Aufträge bearbeitet. „Unser Job ist es, die Technologie perfekt zu beherrschen und einwandfreie Produkte für den Kunden herzustellen“, sagt Joppe. Dabei kann es sich sowohl um Kunstobjekte aus Aluminium als auch um Y-Gelenke aus Titan für die Querlenkerabhängung

von Rennwagenrädern handeln. Interessant ist dabei, dass man diese völlig unterschiedlichen Teile nebeneinander auf der gleichen Unterlage fertigen kann. Denn dem Laser ist es egal, wo er das Pulver schmilzt und ob, vereinfacht gesagt, neben dem Apfel eine Birne Schicht für Schicht dreidimensional aufwächst.

#### Plattform für jedermann

Auch Wünsche von Kleinunternehmen und Verbrauchern werden erfüllt: Die Online-Plattform i.materialise steht jedem offen, der sich etwas in 3D drucken lassen will. Als Beispiel zeigt Uckelmann einen sehr individuellen Ring, den ein privater Auftraggeber herstellen ließ. Bei industriellen Aufträgen arbeiten die Designer und Ingenieure von Materialise eng mit den Kunden zusammen, um gemeinsam neue Produkte und Anwendungen zu entwickeln und ein erstklassiges Druckergebnis zu garantieren. Zertifizierungen aller Art sorgen dafür, dass die gedruckten Bauteile auch in sicherheitsrelevanten Bereichen uneingeschränkt eingesetzt werden können.

Noch ist Platz in den Hallen des BITZ, in denen Materialise seine ersten vier Drucker aufgebaut hat. Das soll nach Aussage von Joppe und Uckelmann bald anders sein – die Aussichten sind offenbar blendend, die Branche startet gerade durch. 40 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen derzeit in Bremen, „Tendenz stark steigend“, wie Marcus Joppe betont. Der 3D-Druck von Metallen, so scheint es, wird in Zukunft noch für Schlagzeilen sorgen – auch oder gerade in Bremen. ●



SAISONABSCHLUSSGALA

# DA NICH FÜR

Mit dem Musiktheaterensemble, dem Chor des Theater Bremen und den Bremer Philharmonikern unter der Leitung von Generalmusikdirektor Markus Poschner

Sa 25. Juni, 19:30 Uhr (30 €/9 € erm.)

So 26. Juni, 15:30 Uhr (25 €/9 € erm.)

Theater am Goetheplatz

Karten an der Theaterkasse, unter Tel 0421 . 3653-333  
oder kasse@theaterbremen.de

**THEATERBREMEN**

# Glücklich im eigenen Zuhause.



„Bei der Sparkasse Bremen fühlten wir uns von Anfang an gut aufgehoben und beraten – von der Immobiliensuche bis zum Einzug und darüber hinaus. Das ImmobilienManagement bietet ausgezeichneten\*, individuellen Service. Ein echter Partner – und den können wir mit gutem Gewissen weiterempfehlen.“

Mehr Infos hier in der Filiale, unter 0421 179-0 oder [www.sparkasse-bremen.de/wohnen](http://www.sparkasse-bremen.de/wohnen)

**Stark. Fair. Hanseatisch.**

 Die Sparkasse Bremen  
Finanzdienstleistung

\*Laut FOCUS-MONEY CityContest 2016